

Mitteilungen aus der Gesamtsitzung am 4. Februar 1914.

Bericht: Oberbürgermeister Dr. Dittich. 1. Man nimmt Kenntnis von einer Einladung zur Eröffnung der 20. Großen Leipziger Karnevalsfestspiele...

Der Minister möchte das badische Volk wahr, frei und selbständig sehen und damit erscheine ihm nicht vereinbar, was in der Wahlbewegung und in der politischen Betätigung der katholischen Geistlichen vielfach hervortrete...

Freiherr v. Friesen beim Großherzog. Darmstadt, 7. Februar. Der sächsische Gesandte am hiesigen Hofe mit dem Grafen v. Friesen...

Die bayerische Regierung und der Schutz der Arbeitswilligen. München, 7. Februar. Wie offiziell mitgeteilt wird, bezieht die Regierung eines Berliner Blattes...

Keine Verstärkung der Zaberner Garnison. Straßburg, 7. Februar. Die 'Straßburger Post' meldet aus Zabern: Am 1. Oktober 1914 sollte die Zaberner Garnison eine Verstärkung durch eine Abteilung Artillerie erhalten...

Danktelegramm des Grafen Bobinski. Budapest, 7. Februar. Graf Bobinski hat auf der Heimreise aus Budapest ein Telegramm geschickt...

Besuch Kaiser Wilhelms beim König Victor Emanuel? Paris, 7. Februar. Wie die 'Liberation' aus Rom erzählt, wird sich Kaiser Wilhelm auf seiner Frühjahrsreise nach Rom zunächst nach Italien begeben...

Entsendung eines holländischen Dampfers nach Mexiko. Haag, 7. Februar. Die Zeitung 'Waberland' meldet: Der Küstendampfer 'Kortenaer' soll ausgerüstet werden zu einer baldigen Reise nach Mexiko.

Die Zivilisten des Königs von Schweden von den Parlamenten angenommen. Stockholm, 7. Februar. Die Sitzung der Kammer, in der u. a. die Vorlage betreffend die Zivilisten des Königs auf der Tagesordnung stand, nahm einen fürwärtigen Verlauf.

Sprach zunächst der Führer der Sozialdemokraten, Branding, und erklärte, daß er und seine Partei demonstrativ gegen die Vorlage stimmen wollten. Branding unterzog die geistreiche Rede des Königs einer außerordentlich scharfen Kritik...

Zweiter Kammer. war die Annahme der Vorlage von einer kurzen Debatte begleitet, in der Kvarnzelius (Regierungspartei) die Ansicht seiner Partei aus sprach über die Verpflichtung des Königs, bei den konstitutionellen verantwortlichen Regierern Rat einzuholen...

Heu einer allzu großen Unruhe wert seien. Die Regierungen Europas seien sich vollkommen klar, daß die schwedischen Verteidigungsmassregeln einen friedlichen Charakter hätten...

Paris, 7. Februar. In dem heute unter dem Vorsitz von Cazé abgehaltenen Ministerrat berietete der Ministerpräsident über die auswärtige Lage. Der Ministerrat beschäftigte sich sodann hauptsächlich mit den zur Verbesserung des Gesundheitszustandes in den Kasernen notwendigen Maßnahmen...

Die Epidemien in der französischen Armee. Paris, 7. Februar. Der Kriegsminister gab im Ministerrat bekannt, welche Massregeln gegen die in den verschiedenen Garnisonen ausgedehnten Epidemien beabsichtigt sind.

Griechenland macht mit der Räumung von Epirus ernst. Paris, 7. Februar. Aus Athen wird gemeldet: Die griechische Regierung hat auf Grund der Besprechungen, die der Ministerpräsident Benizelos in den verschiedenen Hauptstädten Europas hatte, verfügt, daß die Räumung der Albanien überworfenen Teile von Epirus am 1. März beginnt und am 31. März beendet sein soll.

Das Nichtvertrauensvotum gegen die japanische Regierung. Tokio, 7. Februar. Der schreitende Antrag auf Erteilung eines Nichtvertrauensvotums an die Regierung ist Sonnabend nachmittag im Parlament eingebracht worden. Der Antrag wurde zum 10. Februar zur Debatte gestellt.

General Jamor in Port-au-Prince eingezogen. Port-au-Prince, 7. Februar. General Jamor ist an der Spitze der Rebellen hier einge zogen, von der Bevölkerung impetuos begrüßt.

Trauerfeier für Dr. Rolf Dohn. Dresden, 7. Februar. Eine Trauerfeier für den durch einen Unglücksfall dahingegangenen Gründer der Bildungsgesellschaft Helleren Dr. Rolf Dohn wird am Mittwoch, 11. Februar, in der genannten Anstalt in Helleren veranstaltet.

Dampfer in einer Fleischwarenfabrik. Minden a. W., 7. Februar. In der Fleischwarenfabrik Poppenberg brach am heutigen Sonnabend ein Großfeuer aus. An Fleischwaren sind rund tausend Pfund zerstört worden.

Lezte Sportnachrichten. Dauerflug des Fliegers Ingold. Berlin, 7. Februar. Die letzte Nachricht über den Flieger Ingold, der heute morgen 7,30 Uhr mit einem Mailiff-Doppeldecker in Wülflaun (Ost) gefahren ist, kam aus Forth, wo er heute nachmittag 3,55 Uhr demerzt wurde.

Wetterbeobachtungen in Leipzig. 120 m über NN. Tabelle mit Spalten für Temperatur, Luftdruck, Windrichtung, Windstärke, Sichtweite, Wolkenverhältnisse, Niederschlag.

Telegraphischer Witterungsbericht vom 7. Februar. Tabelle mit Spalten für Ort, Temperatur, Luftdruck, Windrichtung, Windstärke, Sichtweite, Wolkenverhältnisse, Niederschlag.

Bureauumöbel Inventur-Verkauf im Preise zurückgezogen. Saloufepulte, Flachpulte, Stühle sowie Registratormöbel. Glogowski & Co., Leipzig, Markgrafenstrasse 8.

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste! Saxlehner's Bitterquelle HUNYADI JÁNOS Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc.

Ein Meisterwerk der Natur, wird Hunyadi János angewendet und mild abführend für jedes Alter.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines
Sohnes
zeigen an
Leipzig, den 5. Februar 1914.
**Olga und Rechtsanwalt
Dr. H. Barban.**

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 7. Februar 1914.
**E. Heintzel und Frau
Marie geb. Dreisig.**

**Wilhelm Hübner
Therese Hübner**
geb. Viehweger
Vermählte.
Leipzig, 5. Februar 1914.

Nach kurzem, schwerem Krankenlager verschied
gestern unser Betriebsingenieur
Herr Karl Leue
wenige Tage vor seinem 10jährigen Geschäftsjubiläum.
Er war uns die Jahre hindurch ein eroster, treuer Mit-
arbeiter, dessen ehrenwerten Charakter wir schätzen
lernten. Wir werden ihm stets ein ehrentvolles Andenken
bewahren.
**Reform-Motoren-Fabrik G. m. b. H.
Böhlitz-Ehrenberg.**

Hilfsverein Israel. Gewerbetreibender.
Am 30. Januar 1914 verschied der Kaufmann
Herr Moritz Sigall.
Der Verstorbene war unser langjähriges, treues Mit-
glied, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.
Die Beerdigung findet heute mittag 12 $\frac{1}{2}$ Uhr von
der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes aus statt.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Nach schwerem Leiden verschied am Freitag früh
unser Buchhändler
Herr Paul Lukas
im 41. Lebensjahre.
Er war uns allseitig ein treuer Mitarbeiter, dessen
Hinscheiden uns tief betrübt und dem wir immer ein
ehrentvolles Andenken bewahren werden.
Aumann & Co.

Gestern verschied sanft und ruhig unsere liebe,
gute Mutter und Schwiegermutter
Frau Marie verw. Klöthe geb. Kühn
im 81. Lebensjahre.
Dies zeigen hierdurch an
Leipzig-B., am 7. Februar 1914.
Die Hinterbliebenen.

Sanft in dem Herrn entschlief am
20. Januar vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr meine
innigstgeliebte, teure Schwester
Fräulein Auguste Pabst
In tiefstem Schmerze
Caroline Pabst.

Die Beerdigung unseres lieben Kameraden
Alfred Hering
findet Dienstag nachmittags 2 Uhr auf dem Schö-
nfelder Friedhofe statt. Fahne und Schienschmuck
1 Uhr vom Vereinslokal ab.

Robert Hellmann
Matthiäktreihof Nr. 29. Fernsprecher 4411.
Beerdigungsanstalt: Feuerbestattung.
Vornehme Aufbahrungen. Grosse Auswahl in Holz-
und Metallurnen. Annahmestellen: Südstrasse 30 und
Kochstrasse 9. Fernsprecher 4314. Sparkasse für
Beerdigungen und Feuerbestattungen.

Heute nacht 2 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager schnell
und unerwartet unsere herzensgute innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin
und Nichte
Fräulein Johanna Anna Kühn.
Um stille Teilnahme bitten in tiefstem Schmerze
L.-Neuschönfeld, den 7. Februar 1914.
**Christiane verw. Kühn und Sohn
Albert Koch und Frau geb. Kühn
Richard Bohndorf u. Frau geb. Zimmermann**
Die Beerdigung findet Dienstag, den 10. d. M., nachmittags 1/3 Uhr vom
Tranerhause, Adelheidstrasse Nr. 1, nach dem Schönfelder Friedhof statt.

Dank.
Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Liebe und Anteilnahme
beim Heimgange unserer lieben guten unvergesslichen Mutter
Frau Martha Helene verw. Schwarz
geb. Dworyack
Inhaberin der Firma Schwarz & Co., Siegellackfabrik, Leipzig 27,
sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie dem Personal der
Firma unseren innigsten Dank.
Besonderen Dank Herrn Hofprediger D. Schmidt für die trostreichen Worte
am Grabe.
Leipzig, den 8. Februar 1914. **Die tieftrauernden Kinder.**

Für die zahlreichen Beweise innigster Anteilnahme und den reichen Blumenschmuck,
welche uns beim Heimgange unseres geliebten, guten Bruders, Schwagers, Onkels und
Grossonkels, des Kaufmanns
Curt Florentin Brandt
erwiesen wurden, sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.
Leipzig, den 7. Februar 1914.
Guts- und Fuhrwerksbesitzer Georg Brandt
zugleich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Beerdigungs-Anstalten
Zum Frieden * Zur Ruhe
Gegründet 1878. Telefon 3071, 19925 u. 19624. Prompte Bedienung.

Noch aparte Kostüme
für Frühjahr 1914
in ganz enormer Ausw. bei
Kostüm-Bach
Georgiring 6, I.
Bekannt
für erst-
klassigen
Sitz.
Preisliste
von 25 bis
175 Mk.
Spezial-Versandhaus
für Kostüme und Hüte
Ludwig Bach
Lager Leipzig: Nur
Georgiring 6, I. Etg.
am Neuen Theater.



**Heppige,
feine, kurze
ideale
Büste**
erschaffen Sie
nicht d. aus-
gezeichneten,
nicht durch
Stützen oder
Nähapparate, sondern durch
„Wicko“. Jeder Arzt muß
sagen, daß Querschnitt d. ein-
z. das Gefühl zeitigt. Ich hei-
ß „Wicko“ zur Probe, also kein
Risiko. Preis, gratis. Größtenteils
Spezial-Herstellung 1911. Waren-
Zipism. Patent. Frau **Wicko**.
Leik. Leipzig, Seifensabrik 29, p.



8267 Fernruf.
**Bürstenmacher-
meister**
Rilbert Pichardt,
Nordstrasse 20.



Schon lange suchen Sie
zur künstlerischen Ausschmückung Ihres Heims:
**Bilder, Kunstbronzen, Blumenkübel,
Japan-Vasen etc.**
Die enormen Preisabsetzungen im
Inventur-Husverkauf
nur bis 15. Februar.
J. B. Klein's Kunsthandlung
Tel. 2155 Universitätsstrasse 5
verschaffen Ihnen die erwartete Gelegenheit.

Schneider-Kostüme, erstklassig
feinste Gesellschafts-Toiletten. Mass
Die Anfertigung erfolgt auch von mitgebrachten Stoffen.
A. Marik, Frankfurter Str. 19, I. Tel. 10691.

Nerven- und Herzleiden,
Angstgefühl, Mattigkeit, Nervenschmerzen, Bluterarmut,
Herzmuskelschwäche, Rheuma, Licht, Ischias. Preis
Bad „Helios“ Dorotheenplatz 2. Tel. 8574.
Verlangen Sie Prospekt.

Zum Zwecke der einfacheren und schnelleren Erledigung
des geschäftlichen Teiles unserer hier laufenden Bauten
haben wir in Leipzig
POSTSTRASSE 5 Telephon
9475
ein Bureau errichtet
Architekten **WILLIAM LOSSOW**
und **MAX HANS KÜHNE**

Schimmel-Pianos
Königl. Rumän. Hoflieferant. Grossh. Sächs. Hoflieferant.
Leipzig 1913 Goldene Medaille. Turlin 1911 Goldene Medaille.
Spezial-Anfertigung in allen Holz- und Stilarten. Katalog gratis zu Diensten.
Glanzende Anerkennungen hervorragender Künstler und Fachleute.
Gegr. 1855.



Allen Verlobten!
empfehlen wir die Besichtigung unserer
umfangreichen Ausstellung moderner
**Wohnungs-
Einrichtungen.**
In 3 Etagen
mehr als 120 Musterzimmer
übersichtlich aufgestellt.
Riedel & Böhme
19, I. Katharinenstrasse 19, I. Room

LEIPZIG'S BÄDER
Ost-Bad Dampf- (Montag 3-8 abds. elektr. Lichtbad/übrig. Tage 1/2-1/2 abds.)
Eisenbahnstr. 66 Schwimmbad Dienst. 20 ab - Kinder tägl. 1/2-6 U. 15 abds.
früh 1/2-9 abends. Schwimm- (Leipzig, konzert. 5-8 abds.
Wannen-Kurbad. Halle. (Leipzig, konzert. 1/2-11 vorm.
Schwimmbad Dienst. 20 ab - Kinder tägl. 1/2-6 U. 15 abds.)
Diana-Bad Schwimmhalle
Lange Strasse 8. Tel. 14840. Schwimm-Unterricht Donnerstags nachm. v. 2-8.
Dampf-, Licht-, Wannen-Kurbäder. Familien-Bad. (Kassenschluss 7 Uhr.)
Sophien-Bad Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Dusch-Bad. Für Herren von 5 $\frac{1}{2}$ -1 u. 4-9 Uhr. Damen u. 1-4 u. 11-12 Uhr. Wannen- u. Kurbäder zu jed. Tageszeit. Damen: (frühere Dorotheenstr.) Dienst., Donnerst., u. Sonnab. u. 1/2-9 $\frac{1}{2}$ 11 Schwimm-Bassin 20 $\frac{1}{2}$ Uhr. Montag, Mittw., Freit. u. 1/2-5 $\frac{1}{2}$ Uhr. Jeden Dienstag von 2 Uhr ab 20 Pf. Eintritt. Saab.
Augustus-Bad. Poststr. 15. Gegenüber Hauptpost. Dampf-, Licht-, Wannen-, Kurbäder, Waffagen, Wannenbäder, medicin. Bäder zum. u. m.
Königin Carola-Bad Schwimmhalle Dampf-, Licht-, Moor-, Wannen- u. Kurbäder, Dam. u. Herren v. früh bis abds. Dam. Mont. 5 $\frac{1}{2}$ -9 $\frac{1}{2}$ abds. Schwimm-Unterr. Sonnab. 1/2-9 $\frac{1}{2}$ 11 vorm. Dufourstr. 14b (Süd) Mittw. u. Freit. 1/2-3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Zeit Herren Schwimm-Bassin (Süd) Dienstag 20 $\frac{1}{2}$ ab. Kinder 1/2-3 $\frac{1}{2}$ Uhr 15 Pf.
Neu: Intensiv-Lichtbad „Polysol“ (war ausgestellt in der I. B. A. - Bas-Hygiene). Saab. Vorzüge: Direkte Licht- u. Wärmestrahlung u. d. Körper, bei ganz geringer Leistungswärme, daher keine Erhöhung der Blutwärme (keine Konzeption) u. doch starke Schwärmproduktion.

Nachrichten vom Tage.

Schwere Straßenauffälle werden aus Berlin gemeldet. Trotz Abrensens des Schaffners sprang Freitag morgen der 15 Jahre alte Frietur Ernst Schläpfer...

Wochen die Frau eines Wirtes, die Tochter war bereits ausgeboten; deshalb beschloß man, trotz der Trauer, die Hochzeit stattfinden zu lassen.

Selbstmordversuch. Aus Gager, 7. Februar, meldet eine Drahtnachricht: Die Arbeiterfrau Walter versuchte sich Sonnabendmittag mit ihren drei Kindern durch Einatmen von Kohlenoxydgas zu vergiften.

Museumsdiebe. Aus Paris, 7. Februar, wird drachlich gemeldet: Die hiesige Voltaire verfallene dem Kunststahler Otto, die Holzschneider Grain und Jerome, sowie den Zeichner Cottercau wegen verschiedener Diebstähle, die sie in den Staatsmuseen in Versailles und Compiegne, sowie im Bagatelles-Museum am Boulogner Waldchen verübt hatten.

Feuersbrunst. Infolge einer Weibung aus London, 7. Februar, ist in der Nähe von Tomatin in der Grafschaft Inverness ein großes Landhaus, das unbesetzt war, durch Feuer zerstört worden.

Der Sensationsjournalist. Aus London wird gemeldet: Im Verleihen einer tauendköpfigen Menschenmenge bestieg gestern Abend um 10 Uhr ein Mann den Williamsburg-Bridge von New York, der ungefahr so hoch wie der Turm der Berliner Petrikirche ist, und sprang von dort in die elfig kalten Fluten des Hudsonflusses hinab.

Hausflucht, der ihren Sprung regulieren sollte, von der Brücke sich ins Wasser gestürzt hatte. Kinobesitzer waren unterhalb der Brücke aufgestellt, die jedes Detail des gewagten Unternehmens aufnahmen.

Nahtige Selbsthilfe einer Leberaffekten. Umwelt von Senlo in der holländischen Provinz Limburg wurde, einer Weibung aus Amsterdam zufolge, in einer Bauernfamilie die Hilfe einer Pflegerin in Anspruch genommen.

Witterung in Sachsen am 7. Februar 1914. Table with columns for location, temperature, wind, and precipitation. Includes a note about the weather forecast for Feb 6-7 and a mention of Wagner's 'Die Meistersinger'.

Standesamtliche Nachrichten vom 7. Februar.

Geburten: Ein Sohn: Krantz, Gustav Adolf, Heilchermeister, hier. Hugo P. Albin, Droschkenbesitzer, Wolfsmarsdorf. Karl, Ernst Herm. Schumann, Seltzer, D. Mechaniker, Eutrigisch.

Eheschließungen: Hoppe, Wilh. Max, Dachbeder, mit Riebel, Amalie Weitzka, hier. Bader, Franz, Schneider, mit Grottenberg, Rosa, hier.

Todesfälle: Gebhardt, Carl Ernst Emil Traugott, Hausmann, Sophienplatz 6, 59 J. 4 W. 28 J. Lange, Wilhelm Werner, Thonberg, Reichenbainner Straße 125, 67 J. 13 T.

geb. 25.11.1874, Grotzsch, Friedrich, hier. geb. 20.12.1874, Grotzsch, Louise, hier. geb. 18.12.1874, Grotzsch, Rosa, hier.

Familiennachrichten aus auswärtigen Blättern. Geboren: Aus Meissener Bl.: Herr Hermann Bornemann und Frau, Welfen, eine Tochter.

Pelzwaren werden billigst und solid neu angefertigt, modernisiert und repariert. Schulze & Co., Kürschner, Katharinenstraße 17.

Bier-Käse-Butter. Engros-Preise 1914. Dillers Wäldwirtschaft, Gerberstraße 56. Täglich frischer Quark.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät“. Leipziger Älteste Beerdigungs-Anstalt. Leipzig, Mathäikirchhof 28, Tel. 532 u. 14915.

Oeffentliche Versammlung am 11. Februar 1914 abends 1/2 9 Uhr im Terrassensaal des Zoologischen Gartens. Drohender Kohlenwucher?

Band Deutscher Bodenreformer, Arbeitsausfluß nationaler Arbeiter- und Schiffs-Organisationen, Deutscher Käuferbund, Gemeinnützige Gesellschaft, Hausbau- und Ortsgruppen Leipzig.

Zahnärztin G. Koch zur Ortskrankenkasse und allen übrigen Kassen zugelassen. Leipzig, Nürnberger Str. II, II., nahe dem Johannis- und Augustusplatz.

Gelegenheitskauf Konfirmation - Gabe - Schwarze Stoffe. So Spottpreisen. S donienstrasse 40.

SLUB Wir führen Wissen. Meine langjährige Zahnpraxis befindet sich jetzt Fleischerplatz I (Ringrestaurant) O. Doberst, Dentist, bisher Kurprinzstr. 5 II.

legen und zu den Tagesfragen Stellung nehmen. Die politische Beurteilung würde ihre häufige Einseitigkeit von heute verlieren. Wenn einmal die Umgestaltungsarbeiten abgehandelt sind, dann wird auch die Möglichkeit alles Parteiwesens verschwinden und das Bewußtsein von der Notwendigkeit der Parteien für das Leben des Staates wird immer mehr in den Vordergrund dringen. Jeder Politiker sollte durch sein politisches Tun und Handeln unter dem Prinzip der Gerechtigkeit vorbildlich wirken und so mitarbeiten daran, daß die Politik zu einer wirklichen Staatskunst werde, ein Kampf mit gerechten Waffen!

H. W.

Deutsches Reich.

• Vom Wahlkampf in Borna-Pogau. In einer von etwa 200 Wählern besetzten Versammlung im Gasthof „Zur Post“ in Kierisch sprach der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Landtagsabgeordneter Ulrich Teuchitz über die kommende Reichstagswahl. ...

• Der Kaiser beehrte die Wahl des Ministerial- und Oberbaudirektors Wierl. ...

• In der geplanten Reise des Kronprinzen nach Deutsch-Ostafrika wird im Reichskolonialamt erklärt, daß der Wunsch des Kronprinzen, diese Reise zu unternehmen, noch wie vor bestehe, daß aber eine Entscheidung des Kaisers augenblicklich noch nicht vorliegt. ...

• In den Verhandlungen über strategische Bahnen. Die von der „Münchener Zeitung“ gebrachte Nachricht über Verhandlungen zwischen dem Kriegsministerium und dem Eisenbahnministerium in Preußen über strategische Bahnlösungen bezieht sich nach genaueren Informationen, die das Reichstelegraphen-Bureau an mehreren Stellen eingezogen hat, auf Einzelpläne der Bauausführung für die schon im Bau befindliche Rheinbrücke bei Rülshausen nebst Anschließern. ...

• Venant u. Fortner wollte am Sonnabend vorübergehend in Ziegen, vermutlich, um wegen Ueberhebung nach Bromberg seine Angelegenheiten zu ordnen. Als er gegen Mittag, gerade um die Zeit, wo die Schulen, Fabriken und Geschäfte schließen, in Begleitung von zwei Kameraden die Hauptstraße passierte, schlossen sich etwa fünfzig Kinder ihnen an, aus deren Mitte auch wohl Rufe gehört wurden. ...

• Die Braunschweiger Polizei und die Straßendemonstrationen. Der Polizeipräsident von Braunschweig erläßt in dem amtlichen „Braunschweiger Anzeiger“ eine öffentliche Bekanntmachung, in der die Bevölkerung dringend ersucht wird, sich von allen Straßenumzügen und Demonstrationen fernzuhalten. ...

• Wie die Konventionen die Sozialdemokraten bekämpfen! Für die Stichwahl im nächsten Rippischen Bundtagswahlkreis zwischen dem fortschrittlichen Kandidaten Stärke und dem Sozialdemokraten Becker hat der konservative Kandidat Bendorff nach Wahlförderung proklamiert. ...

Ausland. Oesterreich.

• Ein Seitenstück zum „Kain-Berliner“ Streit. Aus Wien, 7. Februar, wird gemeldet: Ein ähnlicher Kampf der Meinungen, wie in der katholischen Arbeiterbewegung Deutschlands, ist auch unter den österreichischen Katholiken ausgebrochen. ...

• Senat gegen Kammer in der Steuerfrage. Aus Paris, 7. Februar, wird gemeldet: Nach mehreren Sitzungen, in denen der Gegenstand auf das lebhafteste erörtert worden war, lehnte der Finanz-Ausschuß des Senats gestern mit 11 gegen 2 Stimmen und 2 Stimmenthaltungen den Einkommensteuerentscheidungsbericht in der Fassung der Kammer ab. ...

• Rumänien. Benizelos in Bukarest. Ein Telegramm meldet aus Bukarest, 7. Februar: Der griechische Ministerpräsident Benizelos ist hier eingetroffen. ...

• Türkei. Die Türkei und die Inzestfrage. Eine Drahtnachricht meldet aus Konstantinopel, 7. Februar: Die türkische Presse führt bei Behandlung der Inzestfrage eine rigorosere Sprache und zeigt sogar eine gewisse Revolution. ...

• Die Wiedereinsetzung der geflüchteten Muselmanen. Eine Meldung aus Konstantinopel, 7. Februar, sagt: Der Minister des Innern und der Justizminister bezogen sich gestern nach Istanbul, um die Wiedereinsetzung der geflüchteten Muselmanen in ihre Rechte ins Werk zu setzen. ...

• Japan. Marinestrandal und Flottenrüstung in Japan. Zufolge einer Meldung aus London hat die japanische Schmieregelderaffäre zu einer solchen Erregung geführt, daß eine Kabinettskrisis immer wahrscheinlicher wird. ...

• Koloniales. Allgemeine Deutsch-Ostafrikanische Landesausstellung Paretz 1914. Angesichts des ständig wachsenden Interesses, das sich sowohl in Deutschland als auch im Ausland ...

• Thüringen und Provinz Sachsen. Naumburg, 6. Februar. Die Stadtverordneten beschlossen, für den Krankenhausneubau, der sich nicht länger hinausziehen läßt, und 420.000 Mark kosten wird, die noch fehlende Summe von 200.000 Mark Darlehen bei der Versicherungsanstalt ...

• Wittenberg, 6. Februar. Der seit mehreren Jahren in einer tiefsten Verberaubt bedächtigte Werkführer Richard Reubig hat seine Firma durch unredliche Manipulationen um erhebliche Beträge geschädigt. ...

• Erfurt, 7. Februar. Die Stadtverordneten haben einen Antrag des Magistrats angenommen, wegen der ungünstigen finanziellen Verhältnisse der Stadttheaterdirektion den Pachtzins von 12.000 Mark zu erlassen.

Verkauf großer Posten

weißer Waren aller Art

weißer Waren aller Art

Ausstellung von zwei schrankfertigen Braut-Ausstattungen

Dekoration der Innenräume u. Schaufenster sehr wertvoll

Beginn: 16. Februar

Beginn: 16. Februar

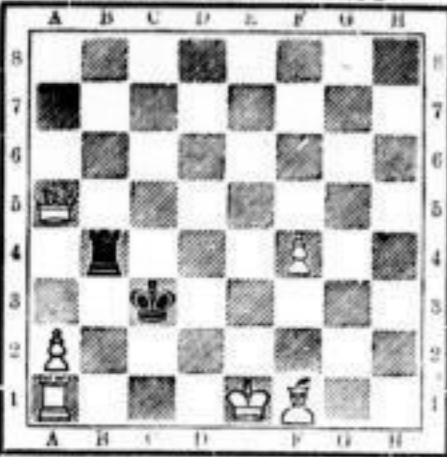


August

Pollich

Spielecke.

Nr. 3019. Ein Neichingslocherz (Original). Von G. Baumgarten in Leipzig.



Weiß setzt in zwei Zügen matt (8 + 2 = 8).

Problem Nr. 3020. (Original). Von G. Baumgarten in Leipzig.



Matt in vier Zügen (6 + 8 = 14).

Nr. 3021. Von H. H. Orilmont. Matt in drei Zügen. Weiß: Kg1 Dd5 Lc1 Sd4 e6 f6. Schwarz: Kd1 Lf1 Sb2 Bc1 b3 b7 g2 g3.

Lösungen.

Nr. 3010. Von R. Grün in Wien. Matt in drei Zügen. Weiß: Ke3 Dd6 Tf6 Lg4 Bc4. Schwarz: Ke5 Th4 La6 e7 Sa1 h5 Bc5 e4 f7 g6 g8 h3.

1. Dd6-b2!

Nr. 3011. Von E. Sommer in Berlin. Matt in drei Zügen. Weiß: Kg8 Tg3 g7 Bb6 e5 d5 e4 f3. Schwarz: Ka8 Ta3 Bb6.

1. Kg8-h8 Ta3-a7. 2. Tg7-a7 um. 1. ... Ta3-b3. 2. Tg3-b3 um.

Nr. 3012. (Original) Von G. Baumgarten in Leipzig. Matt in vier Zügen. Weiß: Ka2 Dd5 Te1 Le2 Sa4 f4 Bc5 e3 g3. Schwarz: Ke5 Te6 Sd3 f6 Ba3 d2 e7 h5.

1. Sa4-b2! 2. f4-g4! 3. Dd5-b2! 4. e3-d4!

Ein geistreiches, originelles Stück mit schwierigem Einleitungszug!

Richtige Lösungen landten ein: E. Böttcher, J. Grillich, J. Werner, Frieda Scheller, Dr. Schulz und H. Weigel in Leipzig, R. Vertman in Eilenburg, R. Schäfer in Zwickau, J. Zigner in Kassel, Dr. Winter in Berlin, H. W. Jülke und H. Lorenz in Leipzig-Schönau, J. Völle in Dresden, Dr. Hantsch in Halle und H. Balthier in Breslau.

Damenbaurspiel.

unlängst im Turnier City of London Chess-Club gespielt.

Table with 2 columns: Wood, Serjeant. Lists moves for a chess game.

Spanische Partie.

Table with 2 columns: Stadt, Schönemann. Lists moves for a chess game.

Rußisches Springerspiel.

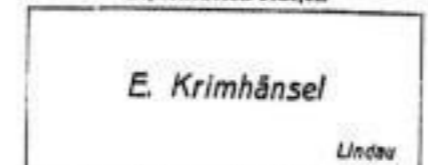
Table with 2 columns: Alcebin, Lewitzki. Lists moves for a chess game.

Bilderrätsel.



Lösung des Bilderrätsels aus Nr. 57: Guter Rat ist nicht so teuer, wie schlechter.

Büstenkassen-Rätsel.



Lösung des Büstenkassen-Rätsels aus Nr. 57: Zahnatelier-Inhaber.

Rätselprüfung 1915.

Crossword puzzle grid with words filled in.

Lösung des offenen Rätselprüfungs und magischen Quadrats aus Nr. 57. Tugend des Weibes.

Tugenden brauchet der Mann, er kürger ist wogend im Leben, Tritt mit dem härteren Glief in den bedenklichen Kampf. Eine Tugend genügt dem Weib, sie ist da, sie erzhelmt, Lieblich dem Herzen, dem Aug' lieblich erscheine sie lieta.

Magical square table with numbers.

Die Striche und Punkte entsprechen den einzelnen Buchstaben der zu suchenden Wörter. Die auf die Punkte treffenden Buchstaben bezeichnen im Zusammenhang ein modernes Fahrzeug.

Lösung des Scherzrätsels aus Nr. 57. Wo die Leidenschaft spricht, schweigt die Vernunft. (Wolfe, Biene, Leier, Orden, Schlaf, Tasse, Preis, Nacht, Schwein, Geist, Indien, Vers, Reue, Fest.)

Magisches Zahlenquadrat. In die Felder des Quadrats sind Zahlen zu setzen, die in einer bestimmten Progression fortgehen. Auf die durch schwarze Felder bezeichnete Querreihe sollen die Zahlen 9 21 15 27 treffen und die Summe jeder waagerechten, jeder senkrechten und jeder der beiden Querreihen 72 betragen.

Lösung des Logogriffs aus Nr. 57: Rat - Raib - Raig - Rain.

Kartenaufgabe. Bei einem Schieberamisch erhält Hinterhand folgende Karten:

Image showing playing cards for a card game problem.

Lösung der Kartenaufgabe aus Nr. 57: B. eZ aK eO gW rW r9 eD eZ. C. gZ gK gO gW rD rZ eK eO. 1. eD eO eW = 16. 2. gO gW eO = 16.

Lösungen der Aufgaben landten ein: Emil Müller, Rob. Schuber, Hedwig Weber, Erna Sieber, Auguste Rothmann, Rich. Menge, Werner Herbig, Clara Müller, Otto Brodelt, Feig. Riegel, Albert Gebler, Johanna Berthold, Emma Dietrich, E. Schwarzbach, Fern. Junge, Wolfram Brand, Bertha Hausmann, Otto Schärke, Ernst Gelsler, Gust. Held und Anna Weiße in Leipzig. - Hermine Schneider in Glogau.

Advertisement for Hermann Schwarz, watchmaker, 3 Universitätsstrasse 3.

Advertisement for eye care, Schielen des linken Auges, Richard Kind's patent eye glasses.

Advertisement for Richard Kind's patent eye glasses, Optisches Institut.

Die Ausführung von Klebmerarbeiten für den östlichen Teil (B54) Eingangsstraße, Götzen und Straßbüchel) des Empfangsgebäudes am Hauptbahnhof Leipzig. III. Bauabschnitt (Hänge- und Kantenrahmen: 1800 m, Steinbleche: 125 m, Riefen: 220 qm, Stühle und Pfeiler: 410 m, Holzbleche und Abdeckungen: 460 qm, Kupfer): 95 m, Riefen: 150 m, Riefen: 170 Stück) soll vergeben werden.

Advertisement for C.A. Klemm, Möbel-Fabrikant, Möbel und Platinen von C. Bechtstein.

Advertisement for Eleg. Wohnungs-Einrichtungen, Einzelne Speise-, Schlaf-, Herrenzimmer, etc.

Advertisement for Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig.

Advertisement for Patentbüro Anger & Ulich, Leipzig.

Advertisement for Mavrodaphne, Für Kranke u. Rekonvaleszenten.



Kunst und Wissenschaft



Franz Xaver Gabelsberger.

Ein Gedenkblatt zu seinem 125. Geburtstag. Franz Xaver Gabelsberger nimmt auf dem Gebiete der Stenographie nicht bloß eine hervorragende, sondern die erste Stelle ein. Die von ihm im Jahre 1834 veröffentlichte „Anleitung zur deutschen Rebezeichenkunst oder Stenographie“ ein wahres Meisterwerk, die künftige Frucht lebensfähiger, erster und angestrebter Geistesarbeit, gilt allgemein und unbefristet als das bedeutendste und wertvollste Buch, das die ganze stenographische Literatur aufzuweisen hat.

Man kannte, daß er nicht unlohnlich geliebt, daß er nicht nur während der Zeit eines kurzen Menschenlebens nützlich gemacht, sondern daß er auch für die nachkommenden Geschlechter gewirkt hatte. Ihn feiern nicht nur seine Jünger, sondern auch die Erfinder aller übrigen deutschen Systeme als ihren großen Meister. Im Jahre 1894 gelangte seine Biografie in der Ruhmeshalle in München zur Ausstellung, nachdem ihm bereits im Jahre 1890 seine Jünger in seiner Vaterstadt München ein Denkmal gesetzt hatten.

Beim Kompositionabend von Richard Schickel im Frauenklub Leipzig. Die in hohem Grade dankenswerte, ebenso stark besuchte wie von ausgeprochen künstlerischem Erfolg begleitete Veranstaltung bot willkommene Gelegenheiten zur Vervollständigung des Bildes der Tätigkeit eines Tonkünstlers, der in letzter Zeit zu wiederholten Malen in Leipzig erschien.

Das Klavierabend von Carl Salewski. Wodurch sind wir über die Zeit hinweg, da ein Pianist lediglich der Virtuosität wegen gefeiert wird. Dennoch hat er an Wert nichts eingebüßt. Er ist doch der Vortragende, der die Mittel in die Hand, den leidenschaftlichen Gehalt eines Werkes zu erschließen. Vollkommene Beherrschung des rein Technischen ist die conditio sine qua non.

Das Phantom fand nun auch in Berlin eine durchaus freundliche Aufnahme, die nur nach den letzten drei Szenen des dritten Aktes merklich absank. Das Stück behandelt das Motiv von Wahrsagerin Ramadie „Der Meister“ auf eine burleske Art. Ein Ehemann, Naturtourist mit viel Mutterwitz, turlet sein überspanntes Franchise und heilt einen theoretischen Scherz, indem er den Galan zwängt, die Rolle des Bewebers ernsthaft zu übernehmen.

Die Leipziger „Barfuss“-Vorführungen finden an folgenden Tagen statt: Sonntag, den 22. März, 4 Uhr nachmittags; Freitag, den 27. März, 6 Uhr nachmittags; Sonntag, den 29. März, 5 Uhr nachmittags; Dienstag, den 31. März, 6 Uhr nachmittags; Sonntag, den 5. April, 5 Uhr nachmittags. Die Preise zur ersten Aufführung Sonntag, den 22. März sind die in Klammern befindlichen.

Aus den Städtischen Theatern. Am Dienstag gelangt im Alten Theater die nächste Neuheit im Schauspiel Wilhelm von Schöls' „Hünajisches Trauerpiel „Meroc“ inszeniert vom Intendanten, erstmalig zur Aufführung. — Rudi Wallers Operette „Der Windtappalier“ gelangt am Freitag, den 20. Februar, im Neuen Operetten-Theater zur Aufführung.

Die Jungfernausstellung der Leipziger Gezeiten wird heute mittags 12 Uhr in der Mädler-Passage eröffnet. Um 11 Uhr findet eine Vorbekanntmachung für ostende Güter statt. Graf Seebach feiert heute den 60. Geburtstag. Der Generalintendant des Dresdener Hoftheaters, Graf Nikolaus Graf von Seebach, wird heute 60 Jahre alt.

Das Bremer Schauspielhaus als Volkstheater. Wie gemeinet wird, plant die Direktion der beiden Schauspielhäuser am Neuhäuserwall an die ältere und kleinere Neuhäuser Bühne als Volkstheater für die Mitglieder

des Bremischen Goethebundes und der Bremischen Gewerkschaften weiterzuführen. Der einheitliche Eintrittspreis ist auf 70 Pfennige festgelegt worden, doch werden nur Abonnements für alle 16 Vorstellungen der auf acht Monate berechneten Spielzeit ausgegeben.

Die Pavlona wieder gesund. Einer Meldung aus San Francisco zufolge ist die berühmte russische Tänzerin Anna Pavlowa wieder vollkommen genesen. Sie wird in den nächsten Tagen ihre Reise durch die Vereinigten Staaten wieder aufnehmen.

Gründung einer Münchener Volksoper. Der Wiener Hofopernsänger Hans Weimers beabsichtigt die Gründung einer Münchener Volksoper. Die Gründung ist, wie berichtet wird, finanziell bereits gesichert. Bisher sind alle derartigen Projekte in München noch gescheitert.

Waldschronik. Universitäts-Ausfuhrer Prof. Dr. Frids Sobach aus Tübingen, der Komponist des großen Männerchorwerkes mit Orchester und Bariton solo „König Laurins Kolengarten“, das am Montag unter Leitung von Prof. Dr. Brandes im Gewandhauskonzert der „Gauliner“ in Leipzig zur Uraufführung gelangt, wird dem Konzert persönlich beiwohnen. — Könia Laurins Kolengarten erlebte seine Uraufführung im November vorigen Jahres in Wiesbaden und steht während dieser Konzertreise in 30 Städten auf dem Programm.

Ein großer Tag in der Académie Française. Die Académie Française wird, für nächste Woche bevor, am Donnerstag, den 12. Februar, werden drei neue Mitglieder gewählt werden. Gestern wurde eine vorbereitende Sitzung abgehalten, in der für jeden der Kandidaten von einem beauftragten Akademiker rühmende Worte gesprochen wurden. Das Hauptwort Henri Poincaré wird von Alfred Capus und Leon Bourgeois umstritten. Maurice Donnay präsidiert das talent des Komödienschreibeckers, Ernest Lawille die fast ausschließlich politischen Verdienste des Daaner Friedenspräsidenten, dessen Wahl der Präsident der Republik protestiert. Beide Männer haben ihre Anhänger, und niemand weiß das Resultat vorauszusagen.

Die spirituelle Theorien des Cornborne-Professors, in dessen Vorlesungen alle seinen Damen laufen und der, mehr noch, wie der jüngst aufgenommene Philosoph Boutroux, die akademische Würde verdient. Schließend am den 28. Februar, daß für das kaum erst erlebte Jean-Paul Jules Clareties bereits der Kandidaturen vorliegen, die von Paul Adam, Louis Bertrand, Camille Le Gonne und Abel Hermant — letzterer, der die „Lemos“ das Buchenfeilisten Clareties, La Vie de Paris“ übernommen, dürfte die meisten Aussichten haben, da er zu den gefürchteten jüngeren Schriftstellern zählt.

Friedrich Jodis literarischer Nachlaß. Von der zahllosen, unerwähnten Arbeit des leider viel zu früh verstorbenen Philosophen legt sein literarischer Nachlaß berichtet Jodis ab. Sontel sich schon jetzt feststellen läßt, wird die philosophische Literatur, die Jodis wahrer Meisterwerke zu danken hat, noch durch einige überaus wertvolle Arbeiten aus seiner Feder bereichert werden. Zunächst wird ein kleineres Buch unter dem Titel „Der wahre und der falsche Idealismus“ erscheinen, das Jodis vollkommen fertig hinterlassen hat, und um dessen willen er sogar schon mit dem Verleger in Verbindung getreten war. Die Schrift bietet das Fazit aus seiner ganzen philosophischen Lebensarbeit. Später wird dann eine Sammlung ausgewählter Aufsätze und Vorträge erscheinen, die zwei umfangreiche Bände füllen wird, und auch schon von Jodis eigener Hand nahezu druckfertig gemacht worden ist. Weiter soll eine Geschichte und Kritik des Idealismus“ herausgegeben werden, die allerdings nicht vollständig abgeschlossen, aber doch so weit gediehen ist, daß die Publikation als gesichert angesehen werden darf. Dieses Werk bezeichnet den Philosoph selbst als sein geistiges „Vermächtnis“ und sein philosophisches Hauptwerk. Erwähnt sei noch, daß die letzte von Jodis selbst publizierten Arbeit eine loben im Februarheft der Zeitschrift „Grenz“ erschienene warme Verteidigung von Gerhart Hauptmanns „Kerkel“ ist. In einem fingierten Dialog entkräftet Jodis in größtenteils und sein pointierter Weise die gegen diese Dichtung vorgebrachten Einwände.

Vortrag der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Bienen. Zu dem in Gegenwart des Kaisers in Berlin stattfindenden Vortrag der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Bienen am 12. Februar 1914 sind 1000 Karten an die Mitglieder und geladenen Gäste ausgegeben, die aus allen Teilen Deutschlands zusammenkommen, um diesen alljährlichen Feiertag der Vereinigung gemeinsam zu begehen. An den Vortrag über „Burg und Schloß“ des Professorens Bodö Schardt schließt sich ein Festessen im Hotel Adlon.

Advertisement for 'Die kommende Mode Frühjahr 1914' by PORSCH & KORNILLS. Includes sections for 'Schwarz und weisse Wollstoffe', 'Ramagierte Kleiderstoffe', 'Crépine und Crépon', 'Kostüm-Stoffe', 'Karierte Stoffe', and 'Blusen-Stoffe'.



Sport und Spiel

Wir machen ganz besonders auf die Ueber-
Kategorie aufmerksam, die stets in größtem
Umfange die neuesten Nachrichten aus allen
Gebieten von Sport und Spiel bringt.

Die Redaktion.

Pferdesport.

Unser Voraussagen.

Paris, am 8. Februar.

Der du Bois: Keine Courbe - Barbar.
Der du Bois: Keine Courbe - Barbar.
Der du Bois: Keine Courbe - Barbar.

Noch einmal das geplante Buchmachergesetz.

Wir haben an dieser Stelle wiederholt darauf hin-
gewiesen, daß wir uns von der Einführung einer be-
deutend konzedierten Buchmachergesetz nur Gutes
versprechen. Wir haben wiederholt dargelegt, welche
bedeutende Summen dem Staat jetzt verloren gehen,
die er später ganz oder doch zum großen Teil in seine
Kassen abbringen kann.

An dies alles möchten wir unsere Leser noch ein-
mal kurz erinnern, wenn wir in nachfolgenden Ar-
tikeln die Probleme des Buchmachergesetzes und der
Buchmachertätigkeit aufzuheben. Infolge dazu
gibt uns ein Warnungszeichen, daß dem Magde-
burger Kennverein ein anstößiges, das geplante
Buchmachergesetz, eine Gefahr für den deutschen Renn-
sport ist.

So zu stehen ist das gute Recht der Kennvereine,
denen gar zu bangt wird, eine lebensfähige Existenz
aber ist es, wenn trotz aller aufklärerischen Versuche
der Kennverein behauptet, „es lägen eine schwere
Schuldigkeit der deutschen Volkswirtschaft und damit
unmittelbar der Leistungsfähigkeit eines wichtigen
Teils des deutschen Heeres bevor.“

Die Spiege seiner demselben „Tatfachen“
heit der Kennverein den Buchmacher. Wenn
kleinen Buchf. Hinterhandlung und Gelegen-
heitsarbeiter, von dem er annimmt, daß es nunmehr
in Massen den grünen Kalen besänftigen oder auf
dem Halber der Städte promenzieren müßten. Er
heißt es als eine Schande des ganzen Entwurfes
an, daß er nur beabsichtigt, dem Buchmachergesetz
eine große Einschränkung zu bereiten. Der
Buchmachergesetz wird sich nie ganz ausrotten
lassen, ebenso, wie trotz haushälterischer Monopolis
müde einige Jahrschüler vorkommen werden.
Wichtig ist aber die Annahme, daß der „keine
Wetter“ gezeugen sein würde, sich nach wie vor
des Buchmachergesetz zu bedienen. Denn der
ganze Entwurf ist ja so angelegt, daß auch der kleine
Wetter befreit werden wird, derselbe kleine
Wetter, der jetzt den Loto nicht benutzen kann. Und
was die Turteltaube angeht, vor denen dem
Kennverein bangt, so haben wir keine Angst davor.
Denn die Gläubiger, die sich in Österreich und an-
deren Staaten ereignet haben, hatten ihre Ursache in
ganz anderen Gründen, als ausgerechnet in den
„kleinen Wittern“.

Die moralischen Bedenken, die der Magdeburger
Kennverein hat, teilen wir nicht. „Tatsachensachen“
sind dem unehelichen Stiefsohn vergleichbar, Buch-
machergesetz dem neu vergelicht. Die Logik ver-
mögen wir nicht einzusehen, denn wir selbst kennen
Herren, die an jedem Rennstage hunderte von Watt
an den Loto werfen.

Luftsport.

Ein deutscher Sturzflugzeug.

Hans Grade, einer der Pioniere des deutschen
Flugzeugbaus, ist mit einem neuen Apparat an die
Offenheit getreten, mit dem er auf seinem Flug-
selbst bei Vork 2 drei Kunden in Höhe von 20 bis
30 m in Rückenlage durchfliegen. 7 1/2 Minuten
führte Grade diesen Kopfflug aus, während er
sich eine weitere halbe Stunde mit dem Flugzeug
normal bewegte.

Der abgeänderte bekannte Grade-Apparat hat eine
Gesamtlänge von 10 m, mit dem tragenden Schwanz, von
30 m, wobei die etwas weniger getarnten beiden
Tragflächen 24 qm ausmachen. Neu ist bei dem
200 kg schweren neuen Grade-Flieger, daß der
Flieger nicht mehr unten hängend, sondern hoch
fliegend, betrieben wird das Flugzeug mit einem
W.P. Grade-Motor.

Das Flugzeug des Prinzen Friedrich Sigmund
von Preußen unternahm, vom Piloten C. Stei-
nacker geführt, mehrere prächtig gelungene Flüge
über Danzig und über die See hinaus. Mehrere
Offiziere, mit denen C. Steinacker Vorkaufstöße un-
ternahm, rühmten den vorzüglichen Gang des Apparates
und die sichere Führung durch den berühmten Piloten.

Wasserflugzeugen New York-Boston. Der
amerikanische Aeroplan wird einen Wettkampf für
Wasserflugzeuge zwischen New York und Boston
und zurück veranstalten. Die über dem Meer zu-
rückgelegene Entfernung beträgt rund 900 Kilometer.
Flugzeuge, welche unterwegs landen, werden bis-
qualifiziert.

Deutsche Flugzeuge in England. Die bri-
tische Heeresverwaltung hat von den
deutschen Flugzeugwerken in Leipzig
Lindenthal einen hübschen Militär-Zweidecker
angekauft. Zur weiteren Einführung ihrer Erzeug-
nisse ist diese Fabrik mit der englischen Firma A. M.
Kemp, Withmorth & Co., bei der schon deutsche
Mercedes-Flugmotoren verwendet werden, in Ver-
bindung getreten. Auch beabsichtigt sie, in England
eine Fliegerschule zu errichten, die zunächst mit sechs
deutschen Flugzeugen ausgestattet werden soll.

Kraftfahrtsport.

Neuen aus Gummi-Gesäß. Das österreichisch-
ungarische Kriegsministerium hat einen Preis von
50 000 Kronen für einen Kraftfahrzeug-Kraftwagen aus-

geschrieben, der nicht aus Gummi, dauerhafter oder
bei gleicher Haltbarkeit billiger sein soll.

Der Wanderbühnen-Pokal und der George America-
Preis werden am 21. und 22. Februar bei Los Angeles
in Kalifornien zum Austrag kommen.

Freisport Chassis nach Frankreich. Wie wir er-
fahren, ist der Zoll auf deutsche Chassis, die in
Frankreich eingeführt werden sollen, aufgehoben
worden, wenn die Chassis in Frankreich eine franzö-
sische Karosserie erhalten.

Radsport.

Der deutsche Hühnerreitmeister in Wien. Ju-
guge 1904, Udenwalde, Inhaber der Bundesmeisters-
schaft im Hühner-Reiter-Radsport, 1911 Frankfurt
am Main, 1912 Braunschweig, 1913 Breslau, wird
am 1. März 1914 in Wien anlässlich des zwanzig-
jährigen Gründungsfestes des M. R. C. Sturmvoegel
seine Leistungen im Sechser- und Hühner-Reiter-Rad-
sport zum Besten geben.

Unvollständige Straßenrennen werden in
diesem Jahre in Europa stark; sie sind zunächst
für die großen französischen Rennen verpflichtet.

Olympische Spiele.

Zur Hühnerreitfeier im Deutschen Stadion am
22. Februar wird an dem nunmehr „Hühnerreit-
Tage“ zu begehren Baum oberhalb der einen Kurve
eine Bronzetafel enthüllt werden.

Lawn-Tennis.

Am den Davis-Pokal hat außer Frankreich
auch England an Amerika die Heraus-
forderung ergehen lassen.

Athletik.

Internationale Amateurringkämpfe fanden in
Helsingfors statt; es beteiligten sich Bewerber
aus Dänemark, Schweden, Norwegen, Rußland und
Finnland. Die Ueberwältigung der Wettkämpfe bil-
deten die Niederlagen des Weltmeisters Jensen
(Kopenhagen) und des olympischen Siegers Johanson.

Boxen.

Der verurteilte Held. Wir haben kürzlich die
Mitteilung gebracht, daß der französische Boxer
Carpentier für die Zuerkennung des Preises der
französischen Sportakademie in Aussicht genommen
war, jedoch den Preis nicht erhalten hat, da er dem
Flegel Begabung zugewiesen wurde. Das „B. T.“
schreibt hierzu: „Dem jungen Champion Carpentier,
der vielleicht der populärste Mann in Frankreich ist,
ist eine schwere Krankheit widerfahren. Nach seinem
glorreichen Siege über den Schwerkampfbauer
Bombardier Wells, den besten Mann von England,
den er in London vor 20 000 tief erschütterten Eng-
ländern und unter dem tollsten Jubel einer großen
französischen Gemeinde schon in der ersten Runde
trouadot schlug, galt es als sicher, daß ihm für 1914
die höchsten Ehren des Grand Prix der französischen
Sportakademie zufließen müßten, der alljährlich für
die repräsentativste sportliche Leistung eines Fran-
zosen vergeben wird. Aber die, wie es scheint, etwas
weichtretende Akademie der französischen Jura,
hatten wenig genug Respekt vor dem Volkssport, um
ihrem Heldling, dessen wunderbare Physis ihre
ästhetischen Ansprüche nicht befriedigte, im engeren
Wettbewerb hinter dem Flieger Begabung zurückzu-
treten. Schon in den Vorjahren hatten sie die Best-
reiter (1911 Beaumont, 1912 Carron) der intellektu-
elleren Aeromantik entnommen. „Aimer Carpentier!“
er, der die Kraft eines Simon hat und überdies so
elegant ist, wie Byron, wird hinter einen winzigen,
kleinen Mann gestellt, der nichts anderes kann, als
in der Luft auf dem Kopf stehen.“

Fussball.

Die Spiele des heutigen Sonntags.

Das Hauptereignis des heutigen Sonntags ist das
letzte Kämpfe der mitteldeutschen
Kronprinzen-Mannschaft, die heute um
1/3 Uhr auf dem Eintracht-Sportplatz dem A. C.
Wacker gegenübersieht. Die Verbands-
schaft ist im Aufbruch. Der Verband hat
in folgenden Aufstellungen angetreten: Tor: Schneider
(S. F. V.); Verteidiger: Wacker (S. F. V.), Koch
(Spielvereinigung); Stürmer: Wacker, Weg (S. F. V.),
Hofmann (Wacker); Stürmer: Reifer
(Olympia), Madaris (Wacker-Halle), Winkler (Gut-
muths-Dresden), Kaufen (Preußen-Weißenseel),
Gäbelein (Hohensollern-Halle). Da von die er
der rechte Verteidiger, Mitteldläufer und Linksaußen
möglichst nicht antreten können, hat der Ver-
bandspräsident als Ersatz Hansel (Halle 1896),
Benning (Olympia) und Vert (S. F. V.) bestellt.
Hoffentlich findet sich die mitteldeutsche Mannsch.
durch dieses 3. Uebungs-Spiel immer mehr zusammen,
damit sie am 22. Februar Mitteleuropa in
Schulung sind. Das Pokal des deut. Kronprinzen
in Berlin würdig vertritt. — Von der Leipziger
1. Klasse sind alle Vereine außer dem S. F. V., der
ja selbst 4 Mann zu dem Uebungs-Spiel der Kron-
prinzen-Eff stellen muß, heute tätig. Am Verbands-
spiel messen sich um 1/3 Uhr auf dem Sportplatz
der Ballspiel-Club und Fortuna; es es
dem Ballspiel-Club gelingen wird, die Rotweissen
abzufertigen, hängt wieder von den Leistungen seines
Sturmes ab, während keine Verteidigung den Gegner
müßiger als Erfolge kommen lassen wird. —
In gleicher Zeit heben sich in D. D. Olympia
und die Sportfreunde im Verbands-Spiel
gegenüber; hier dürfte es ein leichtes sein, indem um
die wertvollen Punkte gehen, da die Gegner an-
nähernd die gleiche Spielfähigkeit besitzen; freilich ist
auch noch Olympia zu rechnen, mit Glück für zwei
Mann anzutreten, die für die Kronprinzen-Eff wirken
sollen. — Die Spielvereinigung fährt nach
Halle, wo sie gegen den A. C. Wacker seinen selb-
sten Stand haben wird, während der A. C. Ein-
tracht in Plauen gegen den Vogtländischen Fuß-
ball-Club wohl als Sieger bestehen sollte.

In der 2. Klasse messen sich um 2 Uhr im Sport-
platz am Schleißener Weg Schleißiger Olympia und
Hafenpost, um 1/3 Uhr auf dem Sportplatz S. F. V.
und Turn- und Bewegungsspieler „Leipzig-West“,
Dixie-Corona an der Wittenberger Straße, um
1/4 Uhr im Corso-Bad Corso und Union.

In der 3. Klasse heben sich um 1/2 Uhr Viktoria 2-
Corona 2 sowie Borussia und Schneefelder Britannia
an der Wittenberger Straße gegenüber. Viktoria
1902 2 fährt nach Jena, um gegen den dortigen
S. F. V. anzutreten.
Der Leipziger A. C. Herren-Verband hat
für heute folgende Vorkämpfe angesetzt: Am 10 Uhr
Wacker 2-Kronprinzen in Eutritzsch, Spielvereinigung-
Turn- und Bewegungsspieler „Leipzig-West“ im
Sportplatz an der Demmeringstraße und Tauscher
S. F. V. gegen Fortuna in Laucha. — Im Ge-
schaftsspiel heben sich um 11 Uhr im Wöhrnischen
Sportplatz die Seniorenmannschaften der Victoria
1902 und des Warner A. C. Wacker gegenüber.
Die englischen Rekruten befinden sich unter Liebe
Sportnachrichten (G. 3).

Das Kronprinzenpokalspiel Norddeutschland-
Berlin gelangt nunmehr am heutigen Sonntag in
Hannover unter Leitung Blühers (Leipzig) zum
Austrag.

Ein Fußball-Turnier in Berlin wird vom
22. Juni bis 12. Juli anlässlich des 25-jährigen Be-
stehens der Berliner Viktoria von dieser veran-
staltet werden.

Englische Amateure besuchen wieder den Kon-
tinent, und zwar sind von den Corinthians, Rich-
mond, Clont Serolis Spiele vorgesehen, wenn der
„englische Frieden“ geschlossen sein wird.

Die Mädchen und der internationale Fußball-
sport. Die schweizerische Zeitung „Cas“ weiß zu melden,
daß in den Friedensbedingungen für England
zwischen E. F. V. und A. F. V. ein weiterer sport-
licher Verkehr der Amateure mit den Mädchen vor-
behalten sei. — Was nicht möglich nach den Satzungen
der Föderation Internationale.

Die ungarische Saison wird am 15. Februar
wieder aufgenommen, und zwar mit dem wichtigsten
Treffen Ferencparosi-Raggat Leisgarolokota.

Englische Vönderspiele. Die English Football
Association will am 22. Mai in Wien, am 30. Mai
in Pest und am 1. Juni in Prag spielen.

Rudersport.

Universitätsrudern Oxford-Cambridge. Das
Universitäts-Rudern Oxford-Cambridge findet
bekanntlich nach den letzten Dispositionen am Sonn-
abend, den 23. März, auf der bekannten Themse-
Strecke Putney-Wharf statt. Auch in diesem Jahre
werden wieder umfassende Schiffsregate getroffen
werden, um den Suffrageten, denen bekanntlich ge-
rade die großen Sportveranstaltungen ein Dorn im
Auge sind, das Handwerk zu legen. — Die Mann-
schaften beider Universitäten haben bereits jetzt ihre
Trainingsfahrten aufgenommen, doch fanden nament-
lich bei Oxford nach fast jeder Fahrt Mannschafts-
und Platzwechsel statt, während bei Cambridge ein
bemerkenswerter Wechsel bis jetzt noch nicht vor-
genommen ist. Die übrigen größeren Regateregatten
werden sich in der Zeit vom 20. Juni bis 3. August
auf der bekannten Strecke Putney-Wharf ab-
spielen.

Vermischtes.

Die Europa-Spielreise der amerikanischen Base-
ballspieler nach Berlin, Wien, Paris u. a. O. hat
zunächst nach Kopenhagen geführt, wo sie in Kairo
vor dem Rhedone ihre Anstalten machten. Zunächst
fahren nun die New Yorker Giants und die White Sox
über Italien nach Sizilien.

Kreidel, dieses schönste Sommerportspiel, das
in England noch beliebter ist als Fußball, hat in
Deutschland seit 1893 eigentlich nur in Berlin eine
nennenswerte Beliebtheit. Im letzten Jahre wurde
aber auch in Frankfurt a. M., Nürnberg und
Dresden Kreidel gespielt. Jetzt will es der Ham-
burger Rugby-Club, der diese Art des Fußballport-
sies eingeführt hat, auch in Hamburg heimlich
machen und beginnt mit der Vorbereitungen der
Sommer-Saison durch eine rege Werbetätigkeit.

Wintersport.

Die Wettläufe des Kreises West-Erzgebirge
im Skiverband Sachsen.

(Eigener Drahtbericht unseres nach
Carlsfeld entsandten Mitarbeiters.)
Carlsfeld, 7. Februar.

Die Sonne wirft ihre blendenden Strahlen über
die winterweigen Bergesgipfel, gleichsam als freue
sie sich über den starken Besuch, den die herrlichen
Sportplätze gefunden haben. Die Schneeverhäll-
nisse sind ausgezeichnet, und die Organisation arbeitet
vortrefflich. Die genauen Ergebnisse des heutigen
Tages sind:

Langlauf der Klasse I (Senoren) über
19 Kilometer. Unter 6 Teilnehmern liegt Kaufmann,
Oberwiesenthal in 1: 23: 00,4 vor Hoch-Rittgen-
thal 1: 26: 04,1 und Bauer-Ebenholz 1: 29: 37,1.
Militärpatrouillienlauf um den Preis
des Kriegsministeriums; Sieger blieb die Mannschaft
des Infanterieregiments Nr. 104, Führer Einjähriger
Wacker.

Mannschaftslauf um den Wanderpreis

Advertisement for Gutz Kinderstrümpfe featuring illustrations of children and technical specifications for stockings. Text includes 'Gutz Kinderstrümpfe sind die Besten' and 'F. B. Gutz'.

Leipziger Adressenblatt

Erkheint wöchentlich zweimal als Verzeichniß empfehlenswerter Firmen und Institute von Groß-Leipzig • • • • Wir bitten um Beachtung bei Bedarf.

Bekleidung

Blumen und Federn
Blumenkunst
 Straußfaden-Blumenfabrik
 Leipzig, Gohlisstr. 10, Tel. 7212.
 Dresden, Schleierstr. 20, Tel. 7101.
Graichen, F. Danksch. 23
 Spezialität: Straußfedern.

Damenkonfektion
Seidenhaus Michaels & Cie.
 vorm. Freund & Zeile,
 Weinmühlstraße Nr. 1.
Fienker, Elisabeth,
 Vettersteinweg 17.
Wittichand, Otto, Kaitzerstr. 22
Kramer, Marie, Danksch. 7, Tel. 2201.
Wittichand, Fr., Kaitzerstr. 8.
 Damen-Moden nach Maß

Handschuhe, Kravatten,
 Spezial-Geschäfte
M. Bencker & Sohn
 K. R. Brio, Handschuhfabrik
 Theaterpassage, Hainstr. 3, 1453.
Boehr, A., Geddr. Kopfgg.
 Sächsel, Markt, Thomastisch. 11

Sächsische Lederwaren
Schmidler, Gust., Thomastisch. 11.
Herren-Mode-Artikel
Wolfschalk, Emil, Georg. 18-8.
 Besondere Spezialität:
 in feiner Qualität, alle
 Herrenmoden, Oberhemden usw.

Herren-Wäsche-Fabrik
Vogel, F. E., Obleinhaus 6,
 Gendarmenpl. Tel. 15141.
Hüte und Mützen
Abbe, Karl, Gohlisstr. 2
Kindermoderobe
Celso, Weiss, Danksch. 11,
 Tel. 8899, Ritterstr. 20, Danksch. 11.
Korsett-Spezialgeschäfte
Korsett-Spezialgeschäfte
 Leipzig, in den Jahren 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740, 3741, 3742, 3743, 3744, 3745, 3746, 3747, 3748, 3749, 3750, 3751, 3752, 3753, 3754, 3755, 3756, 3757, 3758, 3759, 3760, 3761, 3762, 3763, 3764, 3765, 3766, 3767, 3768, 3769, 3770, 3771, 3772, 3773, 3774, 3775, 3776, 3777, 3778, 3779, 3780, 3781, 3782, 3783, 3784, 3785, 3786, 3787, 3788, 3789, 3790, 3791, 379

Kunstkalender.

Theater.

Städtisches Theater. Im neuen Theater...

Schauspielhaus. Heute Sonntag Schluß...

Opernhaus. Heute Sonntag Schluß...

Konzerte.

Heute abend 7 Uhr 4 Gewandhaus-Kammer...

Freitag, den 14. Februar...

Samstag, den 15. Februar...

Sonntag, den 16. Februar...

Montag, den 17. Februar...

Dienstag, den 18. Februar...

Mittwoch, den 19. Februar...

Donnerstag, den 20. Februar...

Freitag, den 21. Februar...

Sonntag, den 23. Februar...

Montag, den 24. Februar...

Dienstag, den 25. Februar...

Mittwoch, den 26. Februar...

Donnerstag, den 27. Februar...

Freitag, den 28. Februar...

Sonntag, den 1. März...

sonst in 2-Uhr zur Aufführung...

Dr. Subisio Müller wird am 14. Februar...

Der Herr H. Oswald Bauer wird am 20. Februar...

Catharina Bold, unter hervorragender Leitung...

Miss Ewald-Winter, die gelehrte Gesangs-

Geb. am 23. Februar, im Auftrage eines Kollegen...

Das Schicksal der Frau ist...

Walter Gerwig, der leistungsfähige Pianist...

Konzerte.

Leipziger Kammerchor...

Leipziger Musikverein...

Leipziger Singschule...

Leipziger Musikgesellschaft...

Leipziger Musikverein...

Leipziger Musikgesellschaft...

Leipziger Musikverein...

Leipziger Musikgesellschaft...

Leipziger Musikverein...

Leipziger Musikgesellschaft...

Leipziger Musikverein...

Leipziger Musikgesellschaft...

Leipziger Musikverein...

Städtisches Theater...

Opernhaus...

Minna...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

Opernhaus...

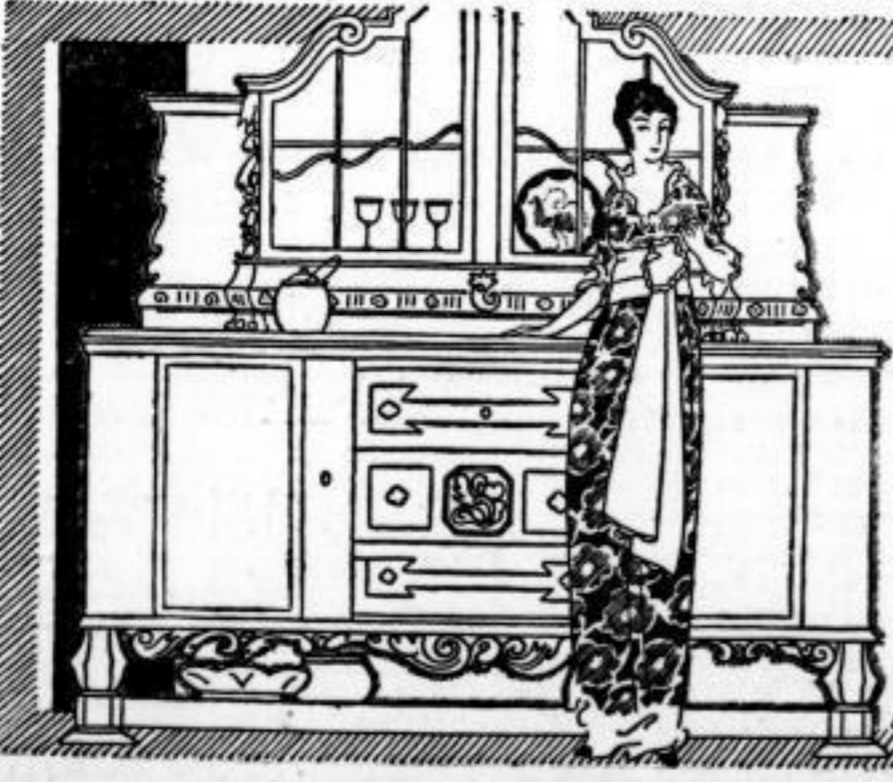
Opernhaus...

Diese Frau war ziemlich kahlköpfig. Jetzt reichen ihre Haare bis auf den Erdboden.

Sie befreit, wie sie dieses erreichte.

Vor einigen Monaten litt ich noch heftig an Kopfschuppen und Haarverlust...

Ein Arzt, der hierüber konsultiert wurde, stellte mich eingehender Untersuchung des Kopfes...



Behagliche Wohnräume Brautausstattungen Carl Förster Nachf. Möbelfabrik Leipzig Plagwitzervstr. Zwanglose Besichtigung höfl. erbeten

Reise-, Bäder- und Verkehrsnachrichten

des Leipziger Tageblatts

Pegli.

Am wintertaglichen Badefraß.

Von Erika Borbula.

Wer nach Genua kommt und drei Tage zur Beschäftigung dieser Stadt übrig hat, macht den Ausflug nach Portofino Küst und nach Pegli. Von Pegli bleibt ihm als leuchtender Märchenstrauch die Erinnerung an die Pallavicinischen Gärten zurück. Wie leicht auch noch ein Ständchen Strand mit Schilfen-Pflanzen in schäumenden Wasser und einer Palmenplantation nach der Straße hin. Weiter geht es nichts. Badefraß hat auch nichts mehr gegeben. Also, reschum feiert gemacht und keine Zeit verloren.

Es gibt ein kürzlich erschienenes Buch von dem verstorbenen Jager, das sich „das unbekannte Italien“ (Italia sconosciuta) nennt. Unbekannt? Warum nicht gar! Der Meier laßt. Aber der Mann hatte recht. Wie recht, geht erst dem auf, der sich einmal Zeit und Mühe nimmt, die abwärts vom Wege liegenden Plätze und Flecken zu besuchen.

Pegli gehört zu diesen Orten, die nur in einem Bande unbekannt bleiben könnten, wo eine Schönheit die andere drängt. Dies kleine Fingerring, das eine Zukunft so gut wie Kapell und San Remo hätte haben können, ja mehr noch dazu bestimmt schien durch die Nähe eines so viele Freizeitsuchenden bietenden Stadt wie Genua, die „Süperbe“ wußte nichts aus seinen Reizen zu machen. Es wurde nicht entdeckt. Es kam nicht hoch. Anspruchlos und bescheiden blieb es, was es schon zu Ausgang des Mittelalters gewesen war: ein acht italienisches Dorf in einer wunderbaren Umrahmung von Meer und Wald und Gebirge mit einigen stillen Herrensitzen genüßlicher Gärten und dem abendlichen lebhaften traditionellen Vergnügungszentrum einer palmenbesetzten Flaga.

Dafür aber sicherte sich Pegli mit dem Vorzug einer schätzbaren Blüthezeit auch den nicht minder erquickenden einer Herz und Gemüt erquickenden Ruhe. Da geht an man einem sonnigen Dezembermorgen den steinigsten Weg durch einen Garten hinab, in dem die Rosen das ganze Jahr hindurch blühen, läßt an der Biegung den Blick über die blaue Stadt schweifen, die im Vordergrund von weissen Säulen umhüllt, weit hinten am Horizont von den ausgetreten Armen wehrmännischer Berggipfel umlagert wird. Und kommt zum Strand. Sünne Sonnenstrahlen grüßen schon von fern, auf der Terrasse des Kinos sonnen sich, in Liegestühlen ausgestreckt, die Ruhebedürftigen, Kinder lachen und schreien und schreien die Meeresküste — wahrhaftig, man habe! Badet im Dezember! Kleine Surfen, Ermachene, eine ganze Gesellschaft promenierte unbekümmert um die jüdischen Bäder der Reulinge im Sonnenbad auf und ab, legt sich ungeniert zum Sonnenbad auf den ausgebreiteten Bade- matten und vertraut sich schlicht ohne irgendwelche Furchen von Kältegefühl den brandenden Wogen an. Der Badewärter steht am Strand, die Boyen bis zur letzten Möglichkeit aufgetrennt. Er ist der Einzige, der Turm hat. Kennt er doch die Tiden dieses Meeres, das selbst bei völlig windstiller Luft mit einer Wucht daherkommt, die schon manchem fernen Mann gefährlich war. Aber die Deutschen, o diese Deutschen — der Badewärter weiß ein Lied davon zu singen. Sie glauben sich immer an den strahlenden Gestirnen ihrer heimlichen Küste, wo die Wellen, wenn sie auch daherkommen, doch nicht gleich den Wogen wegreissen und den Badenden mit sich ziehen. Unbekümmert sind ja gottlob noch nicht gekommen. Dagegen scheinen Verlobungen zwischen kühnen Reizern aus Wasserstrom und bandbar bewegten Badewärtern nichts Seltenes darzustellen.

Natürlich sind es nur unsere lieben Landsleute, die hier mitten im Winter dem Badewärtern obliegen. Der Italiener badet bloß, wenn ihn zur Hochsommerzeit die Hitze mit Gewalt ins Wasser treibt, das dann eine Temperatur hat, in der man sich ohne Schaden für seine Gesundheit den halben Tag baden bewegen kann. Wer es anders macht, gilt dem Italiener für pazzo (verrückt). „Am Weihnachtens ins Wasser zu steigen!“ demerit mit neulich einer, dem dieser bloße Gedanke eine Gänsehaut zu verursachen schien, „sollen sich denn diese Leute nicht auf andere Weise einen Schnupfen holen!“

Meine Landsleute heiderfel Gesichts aber, die ich ob ihrer Erfahrungen mit dieser etwas späten Badefraß interviewte, versicherten mir leuchtend vergnügt, daß sie sich noch nie so wohl und leicht wie bei dieser Badefraß befunden hätten und einen Appetit wie meiländ die alten Germanen entwickelten. „Überhaupt“, fügte eine gerade zur Kur hier weilende Leiterin eines bekannten Berliner Mädchenheims hinzu, „Luft und Wasser sind so warm wie bei uns im Juli. Und da sollte man davonbleiben?“

Ich nahm mir vor, die wintertaglichen Meerbäder gelegentlich auch einmal auf ihre belebende Wirkung hin zu untersuchen und machte einweilen den Nichtbesuch in der Villa Pallavicini. Ein Riesentempel. Zwei Stunden dauert die Führung. Anzahl sind die Bäume und Sträucher, deren Name hier zum erstenmal an unser Ohr schlägt. Die Blütenpracht ist verirrter. Kamelien mit Laub und aber Tausenden von Blüten, brennenden Kiefern-Lampianen gleichend, stehen sich als lange leuchtende Fäden durch grüne Palmengärten. Prachtvoll ist die natürliche Formation des Bodens zu überaus hohen Konzentren vermerkt. Aus dem Ortus einer Demoselen Schicht geht es in die elpischen Gebirge tropischen Blütenübersflusses, aus dem piegemunden geheimnisvollen Laborium einer Stalagmitengruppe gleitet man auf laustiofen Nischen über einen heiter lächelnden See, an dessen Ufern säulengestaltige Rundtempel, goldene Minaretts und graziose Vagenden eine Vision aus Tausendundeine Nacht aufbauen. Und unter der Vorkenbrücke, die viele Insel der Gelbes am plötzlichen Stillstand begrenzt, tief, tief unten — das Meer. Das ist der Höhepunkt, dieser Bild in der Umrahmung des jählich veränderten Geländers, das Schönheit, was vieler mit einem Aufwand von sieben Millionen angelegte Gärten bieten kann.

Dann ist da noch die Villa Doris und für Liebhaber von Naturparks in ihrer urmächtigen Schönheit die Villa Pelloni, in der dreihundertjährige Wildnis von vergangener Zeiten träumt. Auch der Garten des Grand Hotels ist erwähnenswert. Unter seinen Palmen, die den höchsten Exemplaren Arisio nur wenig nachstehen, kultiviert Kaiser Friedrich, als er 1870/80 hier mit seiner Familie die drei Wintermonate verlebte. Auch ein Wintertempel gibt es im Hotel, das noch so manchen anderen illustren Mann, besonders Künstler und Geistesarbeiter zu seinen Gästen zählte. Denn ganz im geheimen hat es sich herumgesprochen, daß dies Pegli, das keine Fremdenkultur besitzt, eigentlich das mildeste, ausgleichendste Klima der ganzen Riviera hat. Kein anderer Ort an der Küste des blauen Tyrrhenischen Meeres, der so wenig unter Temperaturumänderungen zu leiden hätte und bei geringer Niederschlagsmenge einen so auffallen großen Feuchtigkeitgehalt der Luft aufweist, den besonders die Herzösen und Neuraliker zu schätzen wissen. Kein anderer als gerade noch Kerol, das ja aber hauptsächlich für Lungentrakt in Betracht kommt. Der Grund für dies ungewöhnlich günstige Klima liegt darin, daß Pegli von einem Schwall von Bergen umgeben ist, die es gänzlich vor kalten Winden schützen. Und gerade diese Berge sind Peglis schönster Schmuck. Mit Pinien, Eichen, Lorbeerbäumen und immergrünem Strauchwerk in hundertlangem Umkreis bewachsen, bieten sie Ausblicksziele in Waldpartien, die an poetischem Reiz nicht zu übertreffen sind. Mit Ausnahme von der weit südlicher gelegenen Riviera kann sich keiner der vielgerühmten Rivieraorte solcher Wälder rühmen, und die gefeierte „Pineta“ Viareggio zieht sich noch dazu in völliger Ebene längs des Strandes hin.

Freilich die Promenaden ins Gebirge fehlen Pegli noch — es ist ja noch nicht entdeckt. Aber wer sich nicht fürchtet, unerschrocken über eine Wurzel zu stolpern, wird unerschrocken Schaulustig erleben, wenn sich nach rüstiger Wanderung auf einer der aussichtsreichen Höhen plätzlich der Blick auf die schneeigen Alpenketten eröffnet, die in ununterbrochener Linie vom Monte Bliso bis zum Monte Rosa verlaufend, das Auge mit unerträgt Leuchtstrahl berücken, bis es gebendet von soviel Glanz sich abwendet, um auf der anderen Seite die endlose Fläche des schimmernden Meeres mit stillem Entzücken in sich zu trinten.

Doch schon der beschaulich die Tage genießende hat keine Ferienruhe, in der ihm die Schönheit der Natur machtvoll ans Herz greift: das ist die Zeit des Sonnenunterganges. Wer dann es nicht vorzieht, hinaus aufs Meer zu rudern, geht wohl an Kurhaus vorbei die breite, wunderbar vornehme Valmenstraße zum alten Castello hinan, und während er outmütig lächelt über all die Vistitenarten mit strahlenden Sonnen und flammenden Kerzen, die glücklich Liebende hier auf den beiden Bältern der mannshohen Aganen einfrühteln, hält sich der Himmel plätzlich in eine Feuerwolke. In der blauen Ferne des letzten Vorgebirges verblüht die Sonne in überirdischem Glanz, als wolle sie dem Fremdling aus dem Norden so recht zum Bewußtsein führen, welche Triumphe sie zur Winterzeit an diesem glücklicheren Geste feiert.

Aus Bädern und Kurorten.

Bad Dornhausen. Die Winternur entwickelt sich auch in diesem Jahre zufriedenstellend. Bisher zählt man 1025 Kurgäste, an die 1199 Bäder verabfolgt wurden. Die täglichen Konzerte und die Vorträge bieten dem Fremden Abwechslung. Auch die große Vertragsvereinigung leistet auf dem Gebiete der ersten Unterhaltung Hervorragendes. Die Arbeiten für den Neubau des Kgl. Kurtheaters sind so weit vorgeschritten, daß im Spätherbst mit der inneren Ausstattung begonnen werden kann.

Wintertagen an der Nordsee kommen immer mehr in Aufnahme. Seit die Vorzüge des Secklimas im Winter, insbesondere bei Aufzählung überaus angeregter Nerven, von den Ärzten erkannt wurden, An Unterfaunstagelegenheiten ist kein Mangel. Die Beförderung kann mit den regelmäßig verkehrenden Postdampfern während des ganzen Winters erfolgen. Ein praktisches Ausflugsbuch, das Abhandlungen über die Heilkräfte der Nordsee bei den verschiedenen Krankheiten, sowie Ausführungen über Winterfuren und erschöpfende Angaben über die einzelnen Nordsee-Bäder enthält, ist gegen Einsendung von 30 Pf. durch das Internationale öffentliche Verkehrs-Bureau, Berlin W. 8, Unter den Linden 14, erhältlich.

Mitteilungen über Hotels.

Dejasa. Der Verband der Hotelindustriellen des Harzes stellte an die anhaltische Handelskammer das Ersuchen um Unterstützung einer Antragsstellung auf Zulassung der Triebwerke durch einen prozentualen Zuschlag auf die Rechnung. Die Kammer sicherte ihre Unterstützung zu.

Wahwig bei Dresden. Der langjährige Leiter von Dr. Bahmanns Sanatorium, Herr Dr. Weidner, hat neben der Kängel. Villa ein großzügig angelegtes Sanatorium. Die Direktion übernimmt Herr Rudolf Werth.

Dresden. Das Postage-Hotel wurde von Herrn Max Vogel gepachtet. Das Hotel Deutsches Haus übernahm Herr E. H. Radig.

Abzaha. Das Hotel-Etablissement Gräßer, das drei Häuser umfaßt ist durch einen mit allem Komfort eingerichteten Neubau vergrößert worden.

Müdebelegung i. Harz. Das Hotel Seemannshaus wurde von Herrn Hoteller Becher übernommen.

Rudolph i. Sachl. Das Hotel Sächsischer Hof wurde wieder von dem Besitzer Herrn Alfred Zahn übernommen.

Wannsee i. Harz. Die Spinnade-Strickgesellschaft in Berlin beschäftigt in Wannsee den Bau eines Prunkhotels.

Lugano-Paradiso. Das Hotel de l'Europe au Lac, Besitzer Burtard-Splimann, wird nach vollständigen Umbau und Modernisierung am 15. Februar eröffnet.

Verschiedenes.

Das auf dem 42. Schiffschen Bädertage in ausführender Form von den Herren Sanitätsräten Dr. Landsberg, Bad Nauhof, Dr. Schöl, und Dr. Deckmeyer, Bad Salzbrunn, erörterte Thema über die moderne Diätbehandlung und ihre Durchführung in den schiffschen Kurorten hat allseitige Zustimmung gefunden, und es ist beschlossen worden, in den einzelnen Bädern, im Zusammenwirken von Verwaltungen, Ärzten und Wirten diese Diätbehandlung durchzuführen und zunächst damit durch Belegung der Wirte und Veranstaltung diätetischer Kochkurse zu beginnen. — Damit gehen die schiffschen Bäder als erste in Deutschland gemeinsam in einer sehr wichtigen Frage vor, die im Interesse der Kurgäste allgemeine Beachtung verdient und deren sachgemäße Behandlung letztlich auf das dankbarste begrüßt werden wird.

Jülich (Schweiz). Die Antilke Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrs-Bureau, Berlin W. 8, Unter den Linden 14, teilt uns mit: Das bekannte „Schiffchen“, das alte Züricher Frühlingsfest mit dem historischen Umzug der Jünte, wird dieses Jahr ein ganz besonderes Gepräge erhalten, fällt es doch zeitlich mit der Einweihung des neuen Unterstaatsgebäudes zusammen. Die Festlichkeiten beginnen schon am 19. April und endigen am 21. April mit einem großen, kostümierten Umzug mit gegen 1500 Teilnehmern. Zur Darstellung gelangen dem Anlaß angepasste Bilder aus dem wilschschaffischen Leben, wobei bis zur ältesten ägyptischen Kultur zurückgegriffen wird.

Reiseverkehr.

Meteofahrten im Mittelmeer. Auf seiner ersten diesjährigen Mittelmeereise hat der „Meteor“ der Hamburg-Amerika-Linie den heißen Erdteil erreicht. Nach Alger wurde Philippopolis besucht und dann das sehr interessante Tunis. Ein Telegramm vom 28. Januar meldet, daß ein Ausflug von Philippopolis nach Constantine bei allen Reisenden großen Beifall fand. Der Geburtstag des Deutschen Kaisers wurde abends auf See gefeiert. Ueber Palermo und Neapel wird der „Meteor“ am 4. Februar Genua erreichen, von wo am 8. Februar die zweite Mittelmeereise angetreten wird, die sich über Monaco direkt zur afrikanischen Küste wendet, im sonnigen Agoston einen blühenden Aufenthalt genießt, einen Besuch in Sorien einschließt und über Rhodes, Kreta, Korfu, Cattaro in Venedig endet. Diese zweite Reise wird 29 Tage dauern, der sich dann am 14. März eine dritte Mittelmeereise anschließt, die über Athen und Smyrna bis nach Konstantinopel und zurück nach Genua fährt.

„Italia“-Vergnügungsfahrten. Nach den von der Natur bevorzugten Küsten des Mittelmeeres, an denen bereits im März der Frühling seinen Einzug hält, veranlassen die wünschenden Frühlingsfahrten, und zwar 2. „Rund um Italien“ vom 28. Februar bis 10. März: Triest, Korfu, Messina, Neapel, Visefrande (Nizza, Monte Carlo), Genua, Fahrpreise samt Verpflegung von ca. 170 Mk. an. — 3. „Nach Sizilien und Nordafrika“ vom 12. bis 28. März: Genua, Palermo, Tunis (Karthago), Soussa (El Djem, Kairuan), Malta, Corfu, Korfu, Cattaro, Gravosa (Nagusa), Buz (Cotte), Triest. Fahrpreise samt Verpflegung von ca. 245 Mk. an. — 4. „Ostseereise nach Stalien, Afrika und nach der Dase Gabe“ vom 28. März bis 17. April. Triest, Briant, Korfu, Messina (Taormina), Neapel (Bompeii), Palermo, Tunis (Karthago), Soussa (El Djem, Kairuan), Genua, Malta, Corfu, Cattaro, Gravosa (Nagusa), Triest. Fahrpreise samt Verpflegung von ca. 340 Mk. an. Es folgen weitere Rollen im Mittelmeer und Nordlandteilen im Hochsommer. Landansätze durch Lies, Coel & Son, Wien. Gratisprospekte und Auskünfte in Leipzig bei Friedrich Otto, Georgiring 3.

Elite-Hotel Zürich. Groh-Restaurant Juni 1913, 5 Min. v. Hauptbahnhof. Ruhigste, zentrale Lage, 140 Betten. Modernster Komfort. Zimmer von Fr. 3.50 an; m. Badest. u. Fernsprecher von Fr. 7.— an. Elektromobila. Bahnhof. J. Gschäftstretl, Preisermäß.

Gr. Hotel de Rome
Berlin, Königgrätzer Str. 103,
rechts gegenüber Anhalt. Bahnh. (Ecke Helmannstr.)
3 Minuten v. Potsd. Bhf. Zimmer mit allen Einrichtungen der Neuzeit v. 2,75 Mk. an. Waschtölette mit Warm- und Kaltwasser. 9224

Dr. Lots'sche Nervenkur im Friedrichroda
Thüringer Waldsanatorium
bewährt bei allen nervösen Erkrankungen. Prospekt u. Brochüre durch Sanitätsrat Dr. Lots, Friedrichroda, Thüringer Wald. 88305

Weimar, Pensionat „Töchterheim“.
Waisenanstalt d. Protestant. Bildungsanstalt. 60000
Bücher, gerodet, wirtsch. Unterr., Musik, Sport u. Tanz-Unterricht.
Sport, ind. Arbeit, Geräum. Haus mit Kch. Gärten in herrlicher Lage.
Besitz Heizen. Pros. d. B. Hofsch.: Fr. M. u. E. Strecker.

Regelmässiger Schnell- und Postdampferdienst
von Amsterdam, Dover, Boulogne s/Mer, Lissabon nach Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos-Aires.
Nächste Abfahrten der neuen Doppelschraubendampfer:
Dover
D. D. „HOLLANDIA“ 18. Febr. 23. Febr.
D. D. „GELRIA“ 11. März 16. März
D. D. „FRISA“ 25. März 30. März
D. D. „TUBANTIA“ 8. April 13. April
D. D. „ZEELANDIA“ 22. April 27. April
Erste Abfahrt des neuen Doppelschraubendampfers „Tubantia“, 187 Meter lang, 20,700 Tonnen Wasserverdrängung, 11,500 Pferdestärken: 8. April 1914.
Auskunft und Prospekt durch die Königlich-holländischen Lloyd, Amsterdam, sowie durch die General-Ag. norden: Friedrich Otto, Georgring 3. LEIPZIG; BERLIN, 70, Unter den Linden; WIEN, I. Kolowratring 9; PARIS, 8 Rue Edward VII; BRUSSEL, 64 Boulevard du Nord; GENEVE, 24 Grand Quai; LONDON, 21, Finchurch Street E. C. 2; HAMBURG, 60, Hauptmarkt S. W. K194

Walderziehung- und Erholungshaus Friedrichroda.
Aufnahme auch für lange Zeit.
Kontinentaler, Unterricht im Kochk. Kropette. Waisen Frau Elisabeth Wenck.

Schreiberei, Rsgb. Pension Schindler.
Elegantes Haus 1227 mit modernstem Komfort.

12. Wirrt. Hofbrauerei
8.—25. April 1914.
Wolb. Prof. Müller, 9539 Stuttgart, Staßlenberg 54.

Weg mit veralteten spitzen, kratzenden, klecksenden Stahlfedern!

516 **LEONARDT'S**
Kugelspitz-Feder
gleitet mit wunderbarer Leichtigkeit über jedes Papier.
Nur echt mit Stempel Leonardt. Erfinder der Kugelspitz-Federn.

Mietgesuche.
Mess - Ausstellungsräume
für die Frühjahrs- und Herbstmesse auf längeren Kontrakt gesucht. Grösse mindestens 100-120 qm in bester Lage, nicht über I. Etage, oder wenn höher gelegen guter Fahrstoffbetrieb bedingung.
Ausföhr. schriftl. Offerten unter „Kollektivausstellung“ an die Exped. des Leipz. Tagebl.

Jünger Mann
sucht per 1. März in Zoonberg oder Harzgebiet kleines subvertes Zimmer. Offerten mit Preisang. unter M. 88 an die Exped. des Leipziger Tagebl. erb.

Bureau u. Lager evtl. Ladenlokal
für die Leipziger Niederlage einer großen Pneumastfabrik in frequenter Lage der 1. Stadt oberhalb
zu mieten gesucht
Die Lagerräume müssen tüchtig und trocken und von ca. 80 qm Flächinhalt sein.
Geß. Offerten mit Wohnungsbekannt. an K. O. 561 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg. 4335

Wohnung,
5 bis 6 Zimmer, 1. oder 2. Etage. Offerten unter M. 74 an die Exped. des Leipz. Tagebl. erb. 4340

Wohnung,
5 bis 6 Zimmer, 1. oder 2. Etage. Offerten unter M. 74 an die Exped. des Leipz. Tagebl. erb. 4340

Kinderlozes Ehepaar sucht per 1. Oktober eine moderne eingerichtete Wohnung.

Reparatur repariert und stimmt O. Kurtz, Hofstraße 59. 4345

Verchiedenes.

Berlin. Dextrin, gelb und weiß 25-26, Mark. Hamburg. (Privattelegramm) Salpeter Februar-März 1914 15,25.

Getreide.

Mittagsbrot. Weizenmehl No 1 21,75. Roggenmehl No 1 18,50-21,50. Rüböl Mai 92,3. Brief. Preisen um 5% Erhö. (Nichtamtliche Weizen Mai 1914, Juli 20,75, September 19,50, Hafer Mai 15,25, Juli 15,75, Mais Mai 14,75, Juli 15,75, Mehl Mai 15,25, Rüböl Mai 92,3. Kartoffeln Mai 12,75, Juli 13,25, Rüben 12,50. Feuchte Stärke 8,80 M.

Getreidepreise, gemeldet von der Preisbehörde des Deutschen Landwirtschaftsvereins.

Table with columns for location (Weizen, Roggen, Hafer) and price ranges for various grades.

Hamburger Getreidemarkt.

Station. Weizen ruhig, englischer neuer 185-195, Sommer neuer 185-195. Roggen still, inländischer 185-195, ausländischer 185-195. Hafer still, inländischer 185-195, ausländischer 185-195.

Neueste Kursberichte.

Table of stock market prices for various companies and sectors, including 'Hamburger Schlusskurse' and 'Pariser Schlusskurse'.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. M.

Table of bank exchange rates and prices for various commodities like flour and oil.

Frankfurt a. M., 7. Feb. 30 Wk. Gut behauptet.

Table of Frankfurt stock market prices for various companies.

Wienener Schlusskurse.

Table of Vienna stock market prices for various companies.

Mailand, Sonntag 7. Feb.

Table of Milan stock market prices for various companies.

Kursbericht der Kommerz- und Diskontobank.

Table of bank exchange rates and prices for various commodities.

Kalk-, Kohlen- und Erzkurse.

Table of prices for lime, coal, and iron ores.

Stettiner Schlusskurse.

Table of Stettin stock market prices for various companies.

Rohölproduktion in Galizien am 4. Februar.

Table of oil production statistics for Galicia.

Borslaw.

Table of Borslaw stock market prices for various companies.

Verkäufe.

Gohlis Bauplätze. Wahren für Wohnhäuser. 3 u. 4 Geschoss billige Baustell. m. Baumbestand mit Gleisanschluss.

Ein Heim. baue ich Ihnen nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen in gefunder, landschaftl. reizvoll. Lage am Park Schleußig.

In Plagwitz, Elisabeth-Allee 20, ruhige Lage, neuzeitliche komfortable, mit Zentralheizung, elektr. Licht, Gas u. ausgef. Küche.

Wohn- und Villenort Oetzsch bei Leipzig. Bauplätze für Landhäuser und Mietshäuser.

Worters zwei vorteilhaft und zweckmäßig gebaute und vornehm ausgestattete Einfamilien-Villen.

Gute Kapital-Anlage 6% o. Solid gebautes Eckgrundstück. Hobbau, mit modernen Bäder.

Vornehme Zinsvilla in Sutritsch. bodere Zinsstr. 2 sehr große, mod. hochherrschf. Wohnungen.

Herrschaftl. Villa am Tegernsee. mit Park, 12 Zimmern u. Saal, ca. 40000 zu verkaufen.

Geräumiges Landhaus. mit Garten, 10 Zimmer, am Tegernsee, ca. 40000 zu verk.

Haus in Eibenrod. besser Geschäftslage, Hauptstraße, zweistöckiges Haus, zwei Veranda's.

Gutgehende Buchbinderei. tobefalls mit zu verkaufen. Off. unt. M. 87 an die Expedition.

Londoner Minenkurse. E. Spiegel & Co. Sohl, London E. C. 5, Spaldingstr. 2. 7. Februar.

Obiges Fabrik-Grundstück. in Nähe des Personen- und Güterbahnhofs gelegen; 3400 q-Meter.

Hotel-Verkauf. In größter Stadt Niederösterreichs mit großer Garnison ist ein gutbetriebsfähiges Hotel.

Spezialgeschäft für Berufsphotographie. Jede Art zu verkaufen. Umlauf 80000 A. bei 100000 A. durch Aufnahme von Amateurgeldern.

Offene Beine. Venenentzündung, Krampfadern, Flechten behandelt nach eigenem Heilverfahren.

Fruchter & Biermann. Naphthterrains. Bruttoprozente. Rohöl. Käufern Brutto-Lagerbestände zu den höchsten Preisen.

Vieweger & Co., Leipzig. Katharinenstraße 3. 41200. Vorsicht! Rentable Geschäft, Unternehmen f. Kauf oder Beteiligung.

Masken-Kostüme. verleiht billig. Aug. Kitzing. Rurprinzstr. 22. K1205.

Maskenkostüme. die und sauber u. 1,50 an 3. berl. Stoffarbeiten - Uniformen, Hausr. Kleider, Berliner Str. 6. Tel. 9035.

100 Geldschranke. Kantor-Winkel, Fab.-Gürtelstr. 15. K1205.

Tiermarkt. 121. Buchs, guter Fleischer, 1.450 A zu verk. Gerhardt, Postgasse, Leipzig.

Offene Beine. Venenentzündung, Krampfadern, Flechten behandelt nach eigenem Heilverfahren.

Neues Theater.

Sonntag, den 8. Februar, abends 7 Uhr: (56. Rosenkranz-Verfilmung, 3. Serie, weiß) Erste Wiederholung: Acte. ...

16. Gewandhaus-Konzert Donnerstag, 12. Februar, 7 Uhr.

Leitung: Professor Arthur Nikisch. Ouvertüre zu Goldoni's „Le Baruffe Chiosotte“ von Sinigaglia. Violinkonzert (No. 1 G-moll) von Bruch. ...

4. Gewandhaus-Kammermusik Sonntag, 8. Februar, 7 Uhr.

Ausführende: Dr. Wolf. Rosenthal, 4. Gewandhausquartett u. Max Wünsche. Streichquartett (G der Op. 161) von Schubert. ...

Montag den 9. Februar im Grossen Saale des Gewandhauses Pauliner-Konzert. Leitung: Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli abends 7 Uhr Ende 9 Uhr. ...

Welter-Mignon. Wie erträglich und tief ergreifend ist es, sich vor Jahren aufgenommenes Spiel in grösster Vollendung durch „Welter-Mignon“ wiedergeben zu hören. ...

Erster Inventur-Ausverkauf im Kunstsalon Goldscheider Leipzig, Neumarkt 9/19 30. Januar bis 12. Februar 50% Preisermässigung.

Verein für Märchen- und Sagenspiele Freitag, den 13. Febr. 1914, nachm. 5 Uhr (Einlass 4 Uhr): 3. Weihnachtsmärchen-Aufführung im Theatersaal des Stahlsystems „Stadt Nürnberg“. ...

HUPFELD PHONOLA PIANO. Von 1550 Mk. erhält man ein

Musik-Instrumente in grösster Auswahl. Jul. Heinr. Zimmermann, LEIPZIG, Querstr. 26/28. Hofberg-Harmoniums Fabrik: Leipzig-Plagwitz, Kilmmerstrasse 20. ...

HUPFELD PHONOLA PIANO. Es ist ein Klavier für den Pianisten und den Laien. Die berühmten Künstler-Notenrollen bieten jedermann Gelegenheit, das Originalspiel von 170 Meistern kennen zu lernen. ...

Pianos Flügel + Pianinos. Hofberg-Harmoniums + Carl A. Lauterbach, Reichstr. 4/6.

TANZ G. Engelhardt, Lehr-Institut Königsstr. 12. I. (Telephon 11480) hält sich geübten Familien und allen Interessenten für Kurse und Einzelunterricht, Einstudierungen jedweder Art bestens empfohlen. ...

Frida v. Pelchrzim, Albertstrasse 29b, I. empfohlen von einigen Herren Direktoren hiesiger Gymnasien, erbittet rechtzeitige Anmeldungen zu den Schüler-Tanzkursen, welche alljährlich von Ostern bis zu den grossen Ferien stattfinden. ...

Flügel, Pianos, Kunstspiel-Apparate Künstler-Musik-Rollen 60er ROLLA ARTIS 88er Die musikalisch und technisch vollendete Original-Musikrolle nach dem Handspiel erster Meister. ...

Baltenberg Heute sowie jeden Sonntag: Zwei Vorstellungen nachm. 1/4 und abends 1/8 Uhr. Früh 11-1 Uhr: Matinee, Konzert u. Theater.

Irmler Leipzig Ecke der Strasse 10a. Flügel + Pianinos. Hoflieferant Sr. Majestät d. Kaisers v. Oesterreich, Königs von Ungarn, ...

Alberthalle. Musikalische Gesellschaft Morgen Montag, den 9. Februar, 1/8 Uhr: V. Abonnement-Konzert. Dirigent: Dr. Georg Göhler. ...

Mutter-„Säugling“ Wander-Ausstellung der Volkshornogesellschaft. Nur noch kurze Zeit. Handelshof - Gimmalsche Strasse. Geöffnet 9-9 Uhr, Sonntags 11-9 Uhr. ...

Neu eröffnet! Cabaret Pologne Hainstrasse. Das brillante Faschingsprogramm: Otto Bellmann, Friedl Bonne, Fred Ragleh, Valerie Didier, Artur Jaechs, Hedy Flott, Kari Albert Lang, Didier & Ragleh. ...

Neues Operetten-Theater.

Sonntag, den 8. Februar, abends 7 1/2 Uhr:
Reue, Die beiden Hussaren.
Operette in drei Akten von E. Jany und H. Schöner. Musik von Jean Sibelius. Regie: Kapellmeister Gustav Carth.

Battenberg-Theater.

Sonntag, den 8. Februar, nachm. 3 1/2 Uhr:
Brüderchen und Schwesterchen
oder: Schön-Else und das Glücksmännlein.
Weihnachtsmärchen in 5 Bildern von Johannes Wenzl.

Drei Linden.

Heute Sonntag, den 8. Februar, nachm. 1/4 Uhr:
Die altrenommierten
Jungbühnel-Sänger
Die beste humoristische Singschule!

PARK MEUSDORF
Heute Sonntag 4 Uhr
belustigende Beleuchtung und der Ausstattung
vom »Burgfrauenfest« und »Feste der Nacht«

Gasthof Lützschena.
Haltestelle der elektrischen Aussenbahn Leipzig-Schkeuditz.
Heute Sonntag von 4 Uhr an:
Grosser Ball.

Bühne und Welt

Fest der Solo-Mitglieder der Städtischen Theater
zugunsten ihrer Pensionskassen
Fastnachtmontag, den 23. Februar, abends 8 Uhr
in sämtlichen Festräumen des Central-Theaters.

Böser Buben Ball

8 Uhr Fest-Vorstellung 8 Uhr
Prolog der Bösen Buben,
verfasst von einem Luchstgut.
Max, Moritz, Hans, Kuna, Pegasus, ein Hottot-Pferd.

Robert und Bertram

Die Bösen Buben.
Poesie mit Gesängen und Tänzen von Gustav Raeder, neu bearbeitet in 2 Akten.
Musikal. Leitung: Kapellmeister Otto Findelsen.

Böser Buben Ball

Humoristische, originelle Dekorationen
sämtlicher Fest-Räume
nach Max u. Moritz, Struwelpeter etc.

Grosser Kinder-Spielplatz

Karussell, Rutschbahn, Wurfbuden —
Rasenteppich, Kinderspielzeug, Sandhaufen usw. — ebendasselbst
Grosse Tombola.

Böser-Buben-Bilder-Buch

Union-Liköre — Bier-Ausschank — Schokoladen
Blumen — Photographie-Salon etc.
Die Bö-Bu-Ba-Musik
wird ausgeführt von der Kapelle des Kapellmeisters Gustav Carth

Preise der Plätze für Theater und Ball.
I. Rang Proszeniumloge 15.—
I. Parkett (7.—12. Reihe) 7.50

Kostüm-Vorschläge:
Herren: Mäx u. Moritz, Schulmeister, Lehrbuben, Stroche, Lausbuben, Hirten-
kneben, Mausefallenhändler, Dorfmusikanten etc.
Damen: Babys, Gämsmägde, Dienstmädchen, Schulmädchen, Gouvernanten,
Musikschülerinnen, Kinderfräuleins höherer Töchter etc.

Palmengarten

mit weltberühmtem Palmenhaus.
Heute, 4 Uhr und 8 Uhr:
2 Elite-Konzerte
v. Trompeterkorps d. 77er Artillerie

Dienstag 4 Uhr nachm.: XVII. Gesellschafts-Konzert
vom Willy-Wolf-Orchester
unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frä. Lotte Eberwein

Mittwoch 8 Uhr abends: XV. Symphonie-Konzert
vom Winderstein-Orchester.

Voranzeige
Dienstag, den 24. Februar (Fastnacht):
Das grosse Palmengarten-Maskenfest:
Karneval in Nizza.
Eintrittspreis: (gegen Vorzeigung)
Vorverkauf: Damen Herren

Neue Dauerkarten:
bis 31. Dezember 1914
gültige Familienkarte A 25.— Einzelkarte A 12.—

Mätzschkers Festsäle
L.-Klein-Zoochocher, Glesenerstr. 64/68.
Größt. Konzerts u. Balletabstimmung.
Heute Sonntag, abends 8 1/2 Uhr an:
Feiner Ball.

Forsthaus Raschwitz
Bel. Paul Orlin. 0222 Fernruf 3561.
Heute ab 4 Uhr nachmittags:
Thé daniant
Herrlicher Spaziergang durch die Linde
und den Hirchpark. Direkter Straßenbahnverkehr.

Am Hauptbahnhof.
Volkstüml. Weinwirtschaft.
Täglich Konz.
Künstler-Konzert
bis 2 Uhr nachts.
Angenehmer Aufenthalt.

Bremer's Alter Gasthof Wahren.
Am Umanapark, 8000 Wers. (off.)
Tel. 7670. Heute Sonntag, d. 8. Febr.: Der bekannte feine
Ball verb. mit Langs-Aufführungen. Tänzer: Herr Langschreiber
Max Hanger mit Partnerin. Betrieb ohne Konkurrenz.

Eisbahn
König-Albert-Park
Heute Sonntag, Vor- und nachmittags:
Konzert.

Eiskeller-Park, L.-Connwitz
Eisbahn.
Heute großes Eisfest
im Rosental am Scherbelberg.

Verein für Frauenstimmrecht.
Mittwoch, den 11. Februar 1914, abends 8 1/2 Uhr im großen
Saal des Hotel »Sachsenhof«, Johannistplatz

Öffentliche Versammlung
Vortrag von Frau Marie Stritz (Dresden): 1. Bestehen des
Deutschen Verbandes für Frauenstimmrecht.
„Der Siegeszug des Frauenstimmrechts“
Eintritt frei. — Ferle Kaufpreise. — Referierte Karten A 50/4
am Saaleingang.

Leipziger Schauspielhaus.

Dirigiert: Anton Hartmanns Erben.
Kritischer Leiter: Fritz Viehweg.
Sonntag, den 8. Februar, abends 7/8 Uhr:
Erstaufführung:
Die Frau Präsidentin. (Madama la Présidente.)

Spielplan auswärtiger Bühnen für Sonntag.

- Dresden Opernhaus. Die Augenwächter.
Dresden Schauspielhaus. Traumulus.
Dresden Residenz-Theater. N. Hübenthal.
Hilfensburg. Stella maris.
Berliner Opernhaus. Ein Maskenball.
Berliner Schauspielhaus. Der Schlagbaum.
Berliner Neues Opern-Theater. Geschlossen.
Braunschweig. Rignon.
Chemnitz (Neues Stadttheater). N. Frau Halle. N. Der Troubadour.

Städtisches Kunstgewerbe-Museum zu Leipzig.
Dienstag, den 10. Febr. 1914, abends 8 Uhr, im Vortragssaal des Grassimusseums
Vortrag des Herrn Direktorialassistenten Dr. Otto Pelka über Bernsteinarbeiten in alter u. neuer Zeit.

Albertgarten

Grosses Bockbier-Fest! Festliche Dekoration! Fidelitas!
Grosser Festball bis 1 Uhr! Das erstklassige Wiener Ballorchester!
Der berühmte Albertgarten-Maskenball nächsten Mittwoch, den 11. Februar!

Burgkeller Sternburg-Ausschank Bockbier
Restaurant: Täglich Konzerte M. Härtel.

Hotel Zur Linde + Oetzsch
Heute Sonntag, nachmitt. 4 Uhr: Grosser Fest-Ball!

Karneval Kostüme
Hollenkamp u. Co., Leipzig
Rheinischer Maskenball in den festlich geschmückten Räumen des Künstlerhauses

Rheinländer-Verein Leipzig
Montag den 23. Februar 1914
Gäste können eingeführt werden.

Panorama Welt-Restaurant.
Gr. karnevalistisches Konzert
Eintritt 25 Pfg. Im neuen Café Künstler-Konzert

Bestgepflegtes Pilsner im Hotel Fürst Bismarck
Vermischte Anzeigen.

Centraltheater-Festsaal
Heute „C.-T.“-Ball Heute
Wiener Streichmusik vom Willy-Wolf-Orchester.

Helios
Vigilanz
Schreibmasch.-Arbeit.
Zsch. Schneiderin empfiehlt sich in u. außer d. Stadt.

Löwenbräu-Süd
Zeitzer Str. 15 Fernspr. 20 016.
St. Benno-Bier.

STADT NÜRNBERG
Sonntag 4 Uhr
Tanzkränzchen
Kein Tanzgeld.
Abends Bockbierfest und Rappenball.

Luna-Park am Fluensee
Heute Sonntag: Grosses Eisfest.
Tadellose spiegelglatte Eisbahn. Konzert von 3-10 Uhr.

Brauhaus Riebeck
Täglich große Kaverie
Heute Sonntag: Arno Fix. Vorm. 11-2 Uhr Tischmusik (Arno Fix).

Strümpfe
Junge Dame wünscht helfen
Junge 19j. Dame,

Kommerzienrat.
Welcher vermögende Industrielle oder Großhändler von Kauf und Einkauf würde einen entsprechenden Betrag zu gewinnbringendem Zweck stiften?

Darf den
nächstfol
aufzuwe
mas doo
Er f
Flur.
die abe
und ign
von den
Wo man
Heinz G
ohne G
dann er
Dofte
mußte e
Er ja
Das
immer.
„Ab
Sie prä
bequem.
Sie wer
Die I
Belust.
„Mir
wunderb
steht ih
Der g
gen, ab
folgte i
„Was
Stran?
Die?
grühte d
Die l
Helmant
herzliche
Gommie
lugte.
Ithem e
lechte in
„Und
pfauberte
Fräulein
Rein
Jhm
nicht mi
heit vor
sab er p
in ihm
Die e
und woll
„Die
hier bod
glaube,
lich son
„Ja.
Serr Da.
Er la
„Wiß
eine sol
gern das
Hann
wandel
haben un
„Mec

Unterhaltungsbeilage

So sei und so wie :
wie wir zu euch sind,
so alle froh werden,
wenn du aus Jammers triffst!

Geralt Strahlen.

Alte Lieder.

Von Ricardo Sud.

I
Dir sagen, daß ich dich liebe,
Nur davon träum' ich,
Und kommst du, das Wort verachte
Und Tage veräum' ich.

Was wirst du mir dann wohl sagen,
Wenn ich's gefesse,
Und wie so lang ich getragen
Das Glück und Wehe?

Ich wollte, du horchtest in Einnen
Still bis ans Ende,
Indeß meine Tränen rinnen
Auf deine Hände.

Was ich getan und gewesen,
Dir nicht verhehlend,
Dürft ich vom Auge dir lesen
Mein Glück oder Gwend.

II
Daß mich Inien zu deinen Füßen,
Reize mir dein Antlitz zu,
Reines Herzens Ueberfließen
Will in deiner Hand zur Ruh.

Wie die freie Karmorschale
Eine Welle kühl umfängt,
Bis mit freudigbrunnen Strahle
Sie des Brunnens Mut verdrängt.

Halt' es selige Minuten,
Dann verflücht' es ohne Gram,
Weiter soll mein Leben fluten
In die Nacht, aus der es kam.

Jern verflücht sich's zu Gewittern,
Und das späte Licht entfloß,
Zieht du, wie die Birken zittern?
Meine Seele zittert so.

Die Eibe.

Von Hans Friedrich Mand.

Doktor Hellmann schritt rasch über den knirschenden Kiesweg. Er hatte sich aufhalten lassen und es war eigentlich reichlich spät geworden für einen Besuch. Aber er hatte sich auf dem letzten Sommer-nachmittag vorgenommen, sich bald bei den alten Lustigrats vorzustellen, oder eigentlich Hanna Anders aufzusuchen, und er wollte es nicht hinauschieben, was doch bald zu einer Entscheidung drängte.

Er klingelte und mußte eine Weile warten im Flur. Draußen fuhr ein Wind und rauschte durch die alten Eiben am Wege. Hellmann sah sich um und ihm fiel ein, daß er schon einmal gehört hatte von den uralten Bäumen, die den Park schatteten. Wo war das noch gewesen? Ach so — sein Freund Heinz Gerds — Heinz Gerds, der seit Monaten ohne Hoffnung daniederlag, hatte der ihm nicht davon erzählt!

Doktor Hellmann schüttelte den Kopf. Warum mußte er gerade jetzt daran denken? Er fuhr auf.

Das Mädchen öffnete und ließ ihn ins Wohnzimmer.
„Aber, mein lieber Herr Doktor — das haben Sie prächtig getroffen —, bitte machen Sie sich's bequem. Wir wollten gerade Kaffee trinken, und Sie werden uns doch nicht im Stich lassen!“

Die beiden Alten freuten sich herzlich über seinen Besuch, das merkte Hellmann sofort.
„Wir trinken draußen in der Laube — bei dem wunderhübschen Sonnenstein. Kommen Sie nur, es steht schon alles bereit.“

Der andere machte ein paar höfliche Entschuldigungen, aber er ließ sich gern nötigen, legte ab und folgte in den Garten.

„Was sind das für wunderschöne Eiben, gnädige Frau?“
Die Tochter kam, hatte den Tisch gedeckt und begrüßte den Gast.

Die Alten gingen an zu plaudern und Doktor Hellmann freute sich über die Begegnung, über die herzliche Wärme des Empfangs und über den Sonnenschein, der mit lustigen Augen durch die Laube lugte. Eine Freude an den Menschen um ihn, an ihrem innigen Wesen durchströmte ihn und er sehnte sich danach, ihnen näherzutreten.

„Und die ganzen Räume voll von Nistkästen,“ plauderte er, „haben Sie die anbringen lassen, Fräulein Anders?“

„Nein, Herr Doktor, das war jemand anders.“
„Ihm fiel auf, daß das Mädchen wenig, fast gar nicht mit ihm sprach, und er hielt es für Schüchternheit vor den Eltern. Aber jetzt, als er sie fragte, sah er plötzlich etwas Abweisendes, fast Feindseliges in ihrem Blick.“

Die alte Frau Julia empfand es wohl auch und wollte ableiten.
„Die Eiben werden kaum größer, und ich wohne hier doch schon lange, bald dreißig Jahre. Ich glaube, sie müssen unendlich alt sein. Ich habe neulich von einer tausendjährigen Eibe gehört.“

„Ja, es geht manches Geschicht darüber zu Grabe, Herr Doktor.“
Er lachte bedenkenlos.
„Wissen Sie, wenn man sich doch im Tode in eine solche Eibe verwandeln könnte. Ich möchte wohl gern das nächste Jahrtausend sehen.“

Hanna Anders sah auf. In den Sagen ver-mutelt man sich die Menschen so oft in Bäume und Felsen und worten, was nach ihnen kommt.
„Aber nur schlechte Menschen, gnädiges Fräulein.“

Sie schüttelte eigeninnig den Kopf.
„Nein, Herr Doktor, gerade oft die besten. Wir haben alle den Wunsch, die Erinnerung an Menschen, die uns fern sind, die wir nicht mehr erreichen können, in etwas Greifbarem festzuhalten, an sie denken zu müssen, wenn wir einen Wald oder irgend-ein Bienen wissen, das ihnen lieb war? Und so denkt man sich fast in ihre Seele hinein.“

Doktor Hellmann wunderte sich über den Ernst des Mädchens, die er nur als fröhe Tänzerin kannte. Er freute sich darüber und fühlte doch, daß sie ihm fern war, als er wünschte. Er verlor sich über etwas Lustiges zu sprechen, fand nichts und ließ sich hinein-ziehen in die ernste Stimmung der andern.
„Ich habe noch, als ich die Räume im Park sah, an einen Kranken Freund denken müssen: Er hatte die alten Eiben so gern und ich glaube, er sprach auch von diesen hier.“

„Wen meinen Sie, Herr Doktor?“
„Einen Studienfreund, Hans Gerds, gnädige Frau!“

Die beiden Alten schweigend plötzlich und haben sich heimlich an. Dann sang leise zitternd die Stimme des Mädchens in die Stille.
„War es ein guter Freund, Herr Doktor?“

„Ein sehr, sehr lieber Freund, gnädiges Fräulein.“
Hanna Anders blickte ihn dankbar an, mit leuchtenden Augen. Der Lustigrat begann das müssen zu sprechen, von Vortagen und ihren Gedanken, aber er hörte nur halb hin, antwortete zerstreut, und wußte nicht, was er von dem Mädchen halten sollte.

Da kam Besuch durch den Garten. Die beiden Alten standen auf, um ihn im Hause zu empfangen, und Doktor Hellmann blieb mit Hanna Anders allein.
„Sie sind so ernst heute, gnädiges Fräulein —, so kenne ich Sie gar nicht.“

Sie stand langsam auf und es folgte unter die Eiben. Ein paar Droffeln hüpfen hüpfend ins Gebüsch, ein leises Summen und Zwitschern kam von den Zweigen, halblustig lärmend vor der klammernden heißen Nachmittagsluft. Fern fuhr ein Wagen über die Straße, lang ferner und ferner, bis es still, ganz still um sie wurde.

„War es wirklich ein sehr guter Freund von Ihnen, Herr Doktor?“
„Ihm fiel plötzlich ein, daß sie den andern meinte, und er nickte still vor sich hin.“

„Und ist gar keine Hoffnung, daß er jemals besser wird?“
„Nach menschlicher Voraussicht nicht, Fräulein Anders.“

Sie blieb stehen, wandte sich ab und sah zu den Eibenbäumen, als suchte sie da etwas. Dann brach sie ein paar Zweige von einem herabhängenden Ast. „Kommen Sie mitunter zu ihm, Herr Doktor?“

Hellmann verstand plötzlich alles. Er schweig eine Weile, atmete tief, als wollte er etwas sagen und starrete in den Sandboden. Dann, als er die fluchenden Augen der andern sah, nickte er leise vor sich hin.
„Ich will's ihm bringen, Fräulein Anders.“
„Glauben Sie, daß er sich erheitert?“
„Ja — Fräulein Anders, — ich glaube wohl.“

Mägde, die am Fenster singen.

Von Leonhard Adelt (Gauning).

Karoline, genannt Lina, das Mädchen für alles bei Fr. W. Schmittmann, lebte am Hofenfenster des vierten Stockwerkes, hielt den Fensterläppen an ihre Brust gedrückt und sang mit mehr Gefühl als Reue die „Klage des Gefangenen“ in den alphabetierten Sätzen hinab:

Steh' ich hier am Eingittert
in der stummen Einsamkeit,
Klage laut und meine bitter,
Klage Gott mein Herzeleid . . .

Die schmerzlichen Töne flatterten hilflos in den feineren Trichter, spraken vor einer drämmigen Stimme in der Beletage zurück, wo der Hausherr wohnte, Kopsien gegen Kopsienfenster, die sich öffneten, während die Mägde dahinter halbblau die schmach-gebetenen Melodie aufnahmen, und setzten sich wie matte Schmetterlinge auf eine Fensterbank des Hinter-hauses, wo ihnen ein betrübter Herr aufmunternd und gleich einem alten Bekannten zunickte. Seine Erinnerung sprach um drei Jahrzehnte zurück: er war ein kleiner Bub auf dem Lande und lauschte, an die Arie der Großmutter geknüpft, den Liedern der Mägde, zu denen der Mutter Spinnrad die Begleitung summt.

Lina, sein pausbackiges Gegenüber, hatte mittler-weile Gesellschaft bekommen, denn es ging auf Feler-abend; eine piepsig-hohe und eine ganz tiefe Frauen-stimme — schier ein Wah — fielen ein, als sie nun anhub:

Ein Edelmann tritt vors Tor hinaus,
die Schürzen weidet die Lämmlein drauß . . .

Der Beiräte kugte; auch dieses Lied war ihm be-kannt, und doch klang es ihm jetzt fremd ins Ohr. Er griff in seine Bärenschürze, schlug bei Elwert, bei Herder und in „Des Knaben Wunderhorn“ nach, und während er es dort in anderer Fassung wiederfand, sah er sich als Kind unter Kindern das Reigenpiel von Schäfer, Schäferstöcker und Edelmann in einer wieder anderen Besart spielen. Das Liedchen vom Amor fiel ihm ein, aus dem ihre Kindernatürlichkeit einen Adam gemacht hatte, und das schwarze Lied vom häßlichen Müller, der Frau und Kind für schändes Geld an Nordbuben veräußert. Alle sie waren schlagende Beweise für die Zeitständigkeit, mit der das Volk seine Lieder behandelte und nach Ge-fallen modelt, so daß man es in der Tat, ob auch das Lied ursprünglich von einem einzelnen herrührt, schon deshalb als den Dichter ansprechen darf.

Lina und ihre Beruf- und Sangsgenossinnen hatten sich am Hofenfenster und Ländelnden genug getan und waren zur Schauerballade übergegangen:

In einer finstern Ritternacht,
in der ja nur die Eule wackelt,
stand an der Tür ein Ränderher
mit Dolch, Pistol' und Nordgewehr . . .

Kein irdische Stöße wie jene „Klage des Ge-fangenen“ sind verhältnismäßig selten. Das Volk ist leichtbeweglich wie ein Kind, dessen Jags sich mit Weine, das tragische Moment ist sich in Ländel und auf, wie in dem Wechselklang von Schäferin und Edelmann. Am häufigsten knüpft es kein irdisches Empfinden; Heimatsschmerz, Liebesklage, Eltern-schmerz, an ein möglichst romantisches und tragisch

verlaufendes Geschehnis an. An dieser Verknüpfung des eigenen Empfindens mit darzustellender Hand-lung, die immerhin schon eine gewisse technische Fertigkeit erfordert, scheitern die meisten halbkadentartigen Volkslieder, das Gefühl schlägt in Sentimen-talität um, das Tragische soll durch Häufung des Schauerigen und Gesauerhaften verstärkt werden oder wird damit vermischt. Der Lauscher an der Fenster-bank schmunzelt, als Lina jetzt allein zu singen anhub:

Ein' Heldin wohlgezogen
mit Ram' Elisabeth,
sie schloß mit Pfeil und Bogen
so gut als Wilhelm selbst.
(„als Wilhelm Tell“, verbesserte schweigend der lauschende Schulmeister.)

Ein Ritter, jung an Jahren,
mit Namen Eduard,
bei einem Ringelspiele
in ihr verliebt ward.
(„in die“, verbesserte der am Fenster mitbilligend und schon etwas lauter.)

Er bot ihr in der Stille
den schönsten Rittertrau,
doch nichts brach ihr den Willen —
sie wies sie alle aus.
Da tut er den Schwur, sie solle ihr Leben lang um ihn weinen; er küßt sie in eine Bärenhaut, und die Spröde, eine große Jägerin vor dem Herrn, erschleicht ihm auf der Jagd:

Sie weint, sie schreit, sie jammert,
reißt sich die Haare aus,
leht sich aufs Pferd und reitet,
halb tot, halb Weich, nach Haus.
Und nach Verlauf sechs Wochen —
von Gram verzehrt sie ward —
begräbt man Elisabeth's Knochen
im Staub des Eduard.

Ein Schlußgedanke des Mittelalters brachte die Schlüs-selrophe bedenklich ins Wandeln, und der Herr am Fenster entsann sich deutlich der Schauer, die ihn ein- bei den bejungenen Moritaten der Jahrmärkte über-laufen hatten. Viele Volksballaden, die Villencron in seiner „Bunten Beute“ recht drollig parodiert hat, geben würdige Seitenstücke zu den überromantischen Kolportageomanen ab, deren Klaffler Goethes Schmar-zer Valpius, der Verfasser des „Rinaldo Rinal-dini“, ist. Ein ganzer Reigen solcher Schauerballaden jog an der Erinnerung des Mannes vorbei, und wo ihm der Wertfall entfallen war, da wußte er doch ihren Inhalt noch:

Ritter Ewald leht vom Kämpfe heim. Ein Grab findet ihm den Tod der geliebten Minna oder Lina. Gebrochener Hergens stirbt auch er.

Eine Mutter eilt an das Lager ihres in der Schlaftrübe verendeten Sohnes. Er ist gestorben. Sie bricht tot an seiner Bahre zusammen, und wie in Schillers „Teil“ bei Gephers Tode alsbald harm-herzige Brüder zur Stelle sind, so begraben hier keinen die arme Mutter, dort Wöndchen den treuen Ritter Ewald.

Ein Räuber überfällt einen Reisenden und findet bei ihm ein Medaillonbild seiner Mutter; der, den er eben ermorden wollte, ist sein Bruder. Und . . . dann küßt sie, dann küßt sie sich beide:
„Ein Herz und eine Seele woll' wir sein!“

Karoline, das Mädchen für alles, hatte mit ihrer wohlgezogenen Heldin Elisabeth offenbar einen ge-wissen Erfolg gehabt; das sprachte den Ehrgeiz von Marie, dem Drittmädchen bei Majors, es ihr gleich-zutun. So war die piepsige Stimme und sang:

Christinchen sah im Garten,
ihren Bräutigam zu erwarten.
Das hatte sie schon lange am Himmel geacht,
daß sie im Rheine müßt' untergeh'n.

Da kam eine Ratze gefahren
mit siebenundfünfzig Wagen.
Die eise, die war mit Gold beslagen,
darin saßt' Braut Christinchen jahten.

Sie fuhren wohl längs dem Wege,
begegneten sie einer Schwärze:
„Ach, Schwärze, du fliegt, wo Freude ist;
ich aber muß, wo Trauer ist!“

Sie fuhren wohl über die Brücke,
das Brett brach in der Mitte.
Dahin fiel Christinchen, die schöne Braut,
ins tiefe Wasser ward sie getraut.

Der Vater wand vor ferne
und sah sein Töchterchen schwimmen:
„Ach, hält' ich doch ein seidnes Band,
das ich könnt' binden an ihre Hand!“

Die Mutter hand vor ferne
und sah ihr Töchterchen gerne:
„Könnte dies, könnte das wohl möglich sein,
daß sie ertrunken ist in dem Rhein!“

Der Bräutigam sog das Reiser
und dachte: so ist's besser.
Er klatz sich ins eigne Herz
vor lauter Liebe und lauter Schmerz.

„Ihr Töchterchen gerne“ — ihr liebes Töchter-chen, interpretierte der gewissenhafte Philologe und schälte über das naive Gemühen des Liebes, Formen der Kunstpoesie nachzugehen; in diesem Falle mäch-ten der erste und der dritte Vers dem Zuhörer die Abnung des tragischen Verhältnisses, eine gemitter-schwangere Stimmung übermitteln.

Der Samstagabend füllte den Hof mit Dunkel, eine einzelne Gaslaterne bündelte schlaftrig zu den Mädchen empor, die sich vor ihren eigenen Liedern zu grueln begannen und in der ständigen Stimmung des Abends von den Nordgesichtlichen zu dem Ur-thema wieder zurückfiel. Ein aufgebracht schellen aus der Beletage hatte das Fensterlein im vierien Stock heilig zulöcher lassen, der Lauscher im Hinterhaus konnte dem Text nur mehr deutlich-melie folgen: Zu einer Jungfrau tritt ein Jüng-ling —

„gedankensverlorn, ich ward es nicht gewahr,
daß nahe in der Ferne ein Jüngling bei mir war.“

Er verflücht, ihr Robert sei gestorben, und sie jammert:
„Mein Gott, was muß ich hören, was muß ich
halten aus!“

„Ich taufe mir die Haare und heiß' sie alle aus!“
Da schwente der Jüngling noch dreimal seinen Hut:
„Ade, du Feinsitzende, ich bin dir herzlich gut!“

Der Schluß verflücht den betrübten Herrn, An-scheidend sit — ähnlich wie in dem wunderwollen

alten Volksliede: „So sah eine Linde ins tiefe Tal“ — der fremde Jüngling mit ihrem Geliebten identisch; in ihren Schmerz, und ihre Sehnsucht ganz ein-zuspinnen, erkennt sie ihn nicht, worauf er — wohl nicht empört, sondern über ihre Treue betäubt — schnurstracks leht, und sich wieder davonmacht, der Bogabund, der!

Sier Wädchentinnen summten jetzt das noch mutsollie Lied von der ungetreuen Gattnerin:
Wilde leht ein Wandersmann zurück
nach der Heimat, seiner Liebe Glück.
Doch bevor er tritt in Liebchens Haus,
kaut er ihr den schönsten Blumentrau.

Die Gattnerin aber ist keine andere als die Geliebte: sie hat ihn die Treue gebrochen. . . Die Rätze konnten es alle, dieses seine und seine Gedacht, und der Philologe wunderte sich, es weber bei Herber nach in „Des Knaben Wunderhorn“ zu finden. Inmitten der rührenden Unbehaltenheit und fraglichen Mode der Romantiken ist hier auf eine irische Pöle, worin sich der Sang des Volkes zur Schauerwelt — des deutschen Volkes, das darin den Slawen näher steht als den Romanen — ergreifen ausprägt. Ein Räubertrab tauchte vor ihm auf; das Grab seines Schwertbrüder. Darauf hand, halb ver-wundt von drei Jahreszeiten, ein kleines Volkslied eingemeldet:

Vater, wenn dich Mutter fragt:
„Wo ist unter Lieblich hin?“ —
sag's ihr, mein sie weint und Naot,
daß ich in dem Himmel bin.

Vater, wenn die Mutter meint,
treue ihr die Tränen ab,
Flüster, wenn die Sonne scheint,
eine Träne mir aus's Grab.

Die Mägde hatten aufgehört zu singen, ihr ge-dämmtes Schwimmen mähete sich dem matten Lärm der Straße. Der Mann am Fenster kügte den er-grauenden Kopf in die Hand und träumte innend in die Nacht.

Vermischtes.

Begegnungen Hebbels mit Wärite. (Was die beiden Dichter von ihren Werken hielten.) Hebbel und Wärite! Nicht leicht läßt sich in unserer Literatur ein größerer Gegensatz denken als zwischen dem Hallbüchlein, schmer mit den Problemen des Lebens ringenden Mannesohn aus Weilburen und dem verträumten jarten Poeten aus Schwaben lössigen Gauen. Und doch verband diese beiden so unendlich differenziereten Naturen ein einiges Freundschaftsbündel, das sie den inneren Kern ihres Wesens Har erkennen ließ. Davon legen ein ichones Zeugnis ab die wiederholten Begegnungen Hebbels mit Wärite, in denen die beiden Freunde eine vertraute Aussprache pflegen, und in denen besonders ihr gegenseitiges dichterisches Schaffen zum Mittelpunkt herallicher Unterhaltung gemacht wurde. Seinen ersten Besuch bei Wärite machte Hebbel, wie H. Kay in „Erdart“ zu berichten weih, im Jahre 1837 in Stuttgart. Wärite selbst schildert seinen ersten Eindruck von Hebbel folgen-dermaßen: „Wie anders fand ich ihn in der Tat! Natürlich lebenswürdig, menschlich gut. Das Jüde und Heiligtümle, das offenbar in seinem Wesen lag, trat im Gespräch nach seiner Seite hin verlehend, aggressiv, viel mehr als allgemeines, ledones Pathos mit manchem Zug des jarteligen Gefühls hervor. Daß ihn das Eingekündnis meiner Unbekanntheit mit seinen namhaften Werken nicht einen Augen-blick verstimmt, entsetzte mich anfangs mein Ver-trauen und gab mir einen frohen, unbelangenen Ton, der ebenso erwidert wurde.“ Als Hebbel im Herbst desselben Jahres dem Freunde seine gesammelten Gedichte schickte, schreibt er dem Buche vom Geleit: „Es möge vollenden, was meine Persönlichkeit be-gann, sobald wir uns miteinander auf Ihrem Sofa niedergelassen und drei Worte gesehelt hatten. Es soll Ihnen zeigen, daß all diese Karikaturen von Freund und Feind nicht passen.“ Zum Schluß heißt es: „Wenn Sie mir mit Ihren Gedichten, die ich nun sehr hochgeschätzt und nach Kräften verbreitet habe, ein Gegengeldchen machen wollen, so wird es mich ausnehmend freuen; ich halte viel auf ein Jentzen.“ Zum letzten Male sahen sich die beiden Dichterkunde 1862, als Hebbel aus London zurückkam. Da fällt Wärite über die Nibelungen-tragedie Hebbels das enthuhiatische Urteil: „Mir war bei Ihren Nibelungen, als ob plötzlich ein Fehlschloß durchs Dach gefallen sei. Das ist das Sofa, dort lag ich, dort empfand ich die Schauer, die allein das Große hervorruft, das zugleich schön ist, dort fühlte ich die über's Gesicht kriechenden Spinnweben, und tief einmal übers andere aus: „Wer bist du, daß ein solcher Mann dir ein solches Werk schickt?“ Ein Jahr später vernahm Wärite, bis ins Innere erschütter, die Kunde von des Freundes Tod.

Vom kritischen Dattel Sam. Ermutigend. Der Geologie Professor im Gespräch: „Dem Geo-logen bedeutet 1000 Jahre überhaupt gar nichts. Mr. Smith erhebt: „Am Gotteswillen! Und ich habe gestern einen Geologen 30 Dollar gepumpt!“ — Das Robert! Ein Rembrandter zu dem berühmten Romanistkristaller: „Wo haben sie nur diese er-schütternde Schilberung des tranken Kindes her?“ Der berühmte Schriftsteller: „Ach, so benimmt sich immer mein Junge, wenn er nicht in die Schule will und behauptet, er sei krank.“ — Futuristische Mail. Der futuristische Kapellmeister, zu dem Gelassen, der sich beidmet: „Mit dem irgend etwas nicht richtig?“ „Der Bauernschläger hat mir meine Kisten genommen; nun spielt er nach ihnen und ich muß nach ihnen spielen.“ Der Kapellmeister, beruhigt: „Ach, ich dachte schon, irgend etwas sei nicht in Ordnung.“ — Ein williger Bot. Die Hausfrau zu dem arbeitlosen Jagabunden: „Sie sind arbeitslos? Da kommen Sie gerade zur rechten Zeit. Ich habe Holz zu spalten und wollte lieber nach einem Manne schicken.“ So? Wo wohnt der Mann? Ich will hingehen und ihn holen.“ — Ein Wirt für Schuldner. Hat Ihnen eigentlich der Orens die 10 Dollar zurückbezahlt, die Sie ihm vor einem Jahre liehen?“ „Aber gewiß, er pumpt bei mir vorige Woche 25 Dollar und ließ sich nur 15 auszahlen.“ — Leichte Korrektur. Der Gast: „Ach, Kellner, das tut mir aber leid, ich lebe eben, daß ich nur gerade so viel Geld bei mir habe, als die Rechnung ausmacht, so daß mir nichts für ein Trinkgeld für Sie übrig bleibt.“ Der Kellner vertraulich: „Nun, dann lassen Sie mich vielleicht die Rechnung noch einmal durchsehen.“ Papas Meinung. Er: „Haben Sie Ihrem Vater gesagt, daß ich Sie um Ihre Hand gebeten habe?“ Die restliche junge Dame: „Ja.“ „Nun, und was meint er?“ „Ah, Papa lächelte nur, schüttelte den Kopf und meinte: Ein tollfühner Barock!“

Frauen-Kundschau

Organ des Vereins Auguste Schmidt-Haus und seiner angeschlossenen Vereine.

Was sagen die Frauen zum drohenden Kohlenmonopol?

In der Presse ist schon wiederholt auf eine dem deutschen Wirtschaftlichen drohende Gefahr aufmerksam gemacht worden. Der böhmische Braunkohlenhändler Petzsch hat es verstanden, sich einen bedeutenden Einfluß auf die Braunkohलगewinnung und den Braunkohlenhandel zu verschaffen. Zwar hat er noch ziemlich erhebliche Hindernisse zu überwinden, aber es ist doch zu befürchten, daß er bald sein Ziel, sich ein entscheidendes Übergewicht im deutschen Braunkohlenhandel zu verschaffen, erreicht, wenn es nicht rechtzeitig gelingt, die Widerstände, die sich ihm glücklicherweise nach entgegenstellen, zu befruchten und zu verstärken. Und das muß das große Publikum heißen. Daß gemeinames Vorgehen gegen die Privatmonopole etwas aussichtsreiches vermag, haben die Erfolge der Vereinigung zur Abwehr des Tabakrausches gezeigt. Warum also nicht auch hier? Und weil wir uns Erfolg von einem gemeinsamen Vorgehen versprechen, deshalb rufen wir alle unsere Mitbürger und auch die Frauen zur Mitarbeit auf.

Im allgemeinen sind allerdings die Frauen wenig geneigt, sich mit rein wirtschaftlichen Fragen zu beschäftigen. Die hauswirtschaftliche, soziale oder berufliche Tätigkeit nimmt sie so in Anspruch, daß es ihnen kaum möglich ist, sich auch der Bearbeitung wirtschaftlicher Fragen zu widmen. Hier aber wird ein großer Teil der Frauen unmittelbar betroffen. Es kann ihnen doch nicht gleichgültig sein, wenn die Hausbrandhöfe teurer wird. Und das will ja Petzsch eben erreichen. Er sagt, er wolle der „Unberücksichtigung“ der Braunkohle entgegenwirken. Das ist doch wohl deutlich genug gesprochen! Wo alles im Preise steigt und die Hausfrauen Mitleid haben, sich mit dem Wirtschaftsgeld einbringen, da sollen auch noch die Kohlen teurer werden! Wollen die Frauen sich das schlüssig machen lassen?

Aber die Sache zeigt auch noch eine andere Seite. Die erwerbstätigen Männer und Frauen haben heute wirklich schwer zu kämpfen, so daß sie alles aufbieten müssen, einer weiteren Erhöhung ihrer Existenz entgegenzuwirken. Bei der heutigen wirtschaftlichen Konstellation aber, wo ein Beruf auf den anderen angewiesen ist, könnte die Ausdehnung oder Verengung eines so großen und weitverzweigten Erwerbszweiges wie des Kohlenhandels nicht ohne nachteiligen Einfluß auf die anderen Berufsarten bleiben. Man unterschätze nach dieser Richtung hin die drohende Gefahr nicht. Jede Tarifbildung ist von der Ausübung einer ganzen Reihe kleinerer und mittlerer selbständiger Existenzen begleitet gewesen, und das wäre sicher auch beim Kohlenmonopol der Fall. Die Schädigungen des Wirtschaftslebens, die dadurch eintreten müßten, treffen natürlich die erwerbstätigen Frauen ebenso wie die Männer. Hausfrauen und erwerbstätige Frauen werden also in

gleicher Weise betroffen und wenn je so etwas wie eine Entfremdung zwischen den erwerbstätigen Frauen und den Frauen, die sich nur ihrer Hauswirtschaft widmen, bemerkbar gewesen sein sollte, hier im Kampfe gegen das Kohlenmonopol müssen sie sich zu gemeinsamer Arbeit zusammenfinden. Das sind sie sich, ihren Männern und denen die noch auskommen, den Kindern schuldig und das umso mehr, als nicht nur wirtschaftliche und soziale, sondern auch nationale Gefahren drohen. Petzsch ist Tscheche und aus tschechischen Quellen fließt offenbar das Geld, mit dem er arbeitet. Das Vorgehen Petzschs ist allem Anscheine nach nur eine besondere Form des Verdrängens tschechischer Unternehmungen in deutsches Gebiet. Die Deutschen in Oesterreich haben darunter schon zu leiden. Besonders in den Kronländern mit tschechischem Einfluß macht sich das bemerkbar. Aber auch im übrigen Oesterreich fallen tschechische Unternehmungen schon seinen Fuß; hat doch die große Tschechenbank Jinoškenta Banca allein in Wien schon 14 Filialen errichtet. Petzsch soll dem Tschechentum anscheinend den Weg nach Deutschland ebnen. Das Tschechenblatt „Čechy jino“ ertönt also sogar bereits die Begründung tschechischer Handelshäuser in Hamburg. Also aufmerksam alle ihr Männer und Frauen, denen die Zukunft Deutschlands nicht gleichgültig ist!

Am 11. Februar wollen sich mehrere Vereinigungen zu einer großen öffentlichen Kundgebung gegen das drohende Kohlenmonopol im Zoologischen Garten zusammenfinden. Die Leiterinnen der Frauen-Kundschau werden jetzt, wo sie wissen, was auf dem Spiele steht, nicht fehlen wollen und selbst die Frage beantworten, was die Frauen zum drohenden Kohlenmonopol sagen.

Nebenbei sei noch bemerkt, daß als Redner Herr Privatdozent Dr. Polenske aus Halle gewonnen worden ist. Ihm geht der Ruf eines guten Redners und ausgezeichneten Sachkenners voraus.

Berthold Oskar Müller.

Die Frau als Handlungsgehilfin.

Selbst heute noch, also zu einer Zeit, in der ein verhältnismäßig großer Teil weiblicher Angestellter in den Bureaus ist, begehen wir Frauen unendlich vielen Borurteilen, die uns den Kampf ums Brot, das Stehen inmitten des brandenden Erwerbslebens, unsagbar erschweren. Man tritt uns häufig von dem Standpunkte aus entgegen; junge Mädchen, die sich auf bequeme Weise ein leichtes Taschengeld verdienen wollen und den Männern das Brot entziehen! Wollen wir das wirklich? Zwingen uns nicht die gegenwärtigen sozialen Verhältnisse zum Selbsterwerb? Ach, so leicht ist das Brot nicht verdient, so leicht ist es nicht, daß wir mit in den Konkurrenzkampf treten würden, wenn wir es nicht unbedingt müßten. Gerade das gebildete Mädchen, das Mädchen aus gutem Hause, das mit so wenig

freundlichen Augen angesehen wird, leidet oft am meisten unter den tausend kleinen Knebeln, die ihm der Alltag im Erwerbsleben bringt. Ihm wäre es tausendmal lieber, wenn es je nach seiner individuellen Veranlagung sich ausbilden und betätigen könnte, und nicht dazu gezwungen wäre, den Männern „das Brot zu entziehen“. Keiner gebildeten, befähigten Frau wird es einfallen, sich freiwillig in die Bitterkeiten des Erwerbskampfes zu begeben. Das Schicksal muß sie in irgend einer Weise hart angefaßt haben, bevor sie sich zu einem Schritte entschließt, der härter Selbstüberwindung bedarf. Manches junge Mädchen wird sich sehr schwer in dieser veränderten Lebenslage zurechtfinden. Bisher die „junge Dame“, der man in der Gesellschaft mit tabellosem Benehmen begegnete, der gegenüber man niemals die Form verletzte — und dann die erwerbstätige Frau, die „Handlungsgehilfin“, die nicht mehr für „voll“ angesehen zu werden braucht, die man das nur allzu deutlich in der Gesellschaft fühlen läßt, und ihr dadurch den Zugang zu dieser unmöglich macht. Erst ganz allmählich lernt so ein Mädchen begreifen, wie anlagbar hoch, falsch und grauam die sogenannte „Gesellschaft“ ist. Es lernt sie verachten, und erst von diesem Moment an wird es sich innerlich frei, bereichert und beglückt fühlen. Als denkender Mensch beginnt das Mädchen nun auch den ethischen Wert aller Arbeit einzusehen, das Selbstbewußtsein erwacht, und sie lernt ihren eigenen persönlichen Wert verstehen, der in dem Freiwerden von allen Borurteilen, dem Bewußtsein einer auf sich selbst gestellten Persönlichkeit, die ihren Platz im Leben suchend bringend ausfüllt, beruht. Jetzt werden auch ihre Forderungen dem Manne gegenüber ganz andere sein wie früher. Die erwerbstätige Frau verachtet darauf, dem Manne nur ein bequemes Spielzeug für die Abendstunden zu sein; sie wird mit einem Manne wählen, der die Fähigkeit besitzt, ihre rein menschlichen Vorzüge zu erkennen und hoch genug zu bewerten.

Die Frau im kaufmännischen Beruf. Welche Ansummen von Anforderungen werden an sie gestellt, von denen die bisher behütete Frau im häuslichen Leben kaum eine schwache Vorstellung hat! Die Frau im Beruf, jama! in einer Großstadt, hört auf Individualität zu sein. Sie muß, wie alle anderen ihrer tausend und abertausend Arbeitsgenossen, als Teil einer gewaltigen Maschine, eines Riesenbetriebes, und dieser Betrieb gehört dem Großkapitalismus, der sein Geld in unendliche Arbeitsleistung umsetzen muß, wenn es Früchte tragen soll. Der Großkapitalismus ist der Moch, dem alle diese Kräfte geopfert werden müssen, der jeden Eigenwillen mit harter Faust niederzwingt. Wer das nicht zu verstehen vermag, wer schwach und müde wird in diesem harten Ringen, wer niederkniet dabei, über den tritt man fort.

Mitten in diesem Getriebe, dem Ringen der Kräfte miteinander, steht heute die Frau, muß sie stehen, weil der Selbsterhaltungstrieb sie dazu zwingt. Trotz dieser enormen Anspannung aller Kräfte, trotz diesem Höchstmaß von Forderungen und

der großen Gefahr der Abnötigung, verlangt die tüchtigste, vorwärtsstrebende Frau nur selten. Sie weiß, daß sie nicht nur ums tägliche Brot, sondern um die Anerkennung ihrer selbst, ihres Berufes kämpft, und deshalb läßt sie auch dann nicht locker, wenn der Kampf ihre physischen Kräfte, die von Natur aus geringer sind als die des Mannes, fast erschöpft hat.

Warum aber soll man der Frau, die so mutig für sich und ihre Berufsinteressen einsteht, die häufig nicht nur sich selbst, sondern auch noch Familienangehörige mit zu ernähren hat, in der Gesellschaft und im Beruf sehr oft nicht die Achtung und Anerkennung, die ihr zukommen? Warum ebnst man einer Frau, die von dem Gelde ihres Vaters oder ihres Mannes ein luxurioses Leben führen kann, überall die Wege, und erschwert der arbeitenden, gebliebenen Frau durch Vorurteile und gewollte Separation ihr hartes Los nur noch mehr? Warum ist es heute noch möglich, daß einer Frau mit beruflich guter Vorbildung, Stellungen mit einem monatlichen „Gehalt“ von 30 bis 60 M. angeboten werden, wenn sie sich tagsüber müde gearbeitet hat, „Meisterstunden ohne besondere Vergütung, wenn es das Interesse des Geschäftes erfordert“ zu? Weil die Allgemeinheit der Frauen immer noch instinktiv, unbewußt handelt, weil die soziale, wirtschaftliche Umwälzung zu ungünstig in ihr Leben getreten ist, um ihnen die Ruhe des Selbstbesitzes zu gönnen und sie zu lehren, berechnende Forderungen geltend zu machen. Heute, wo die sozialen Verhältnisse nun einmal so liegen, daß eine große Zahl von Frauen auf ihr eigenes Können und auf ihre eigenen Kräfte im Leben angewiesen sind, da müssen sie auch lernen zu fordern. Vor allem Anerkennung und Achtung für ihre Arbeit. Und die Selbstverständlichkeit, mit der man ihnen fremde Pflichten auferlegt, muß die Selbstverständlichkeit der Gewährung von Rechten im Gefolge haben. So lange müssen die Frauen fordern, bis neue, bessere Verhältnisse geschaffen, oder die bestehenden Verhältnisse in brauchbare und gesunde umgewandelt werden. O. Sch.

Verschiedenes.

Frauen-Gewerbeverein Leipzig, Handelschulabteilung. Nach 1913 hat der Frauen-Gewerbeverein zu Leipzig seiner Handelschulabteilung 11 Klassen für Verkäuferinnen angegliedert. Der Unterricht wird früh von 7—9 Uhr erteilt. Es sind 6 Wochenstunden vorgesehen, und die Ausbildung ist vorläufig auf ein Jahr ausgedehnt. Die Schule hat bisher ihre Hauptaufgabe auf die Ausbildung der Kontoristinnen gelegt und der Verkäuferinnen kaum gedacht. Es hat sich aber in den letzten Jahren ein dringendes Bedürfnis herausgestellt, auch den Verkäuferinnen eine Fachausbildung durch die Schule zu geben. Die Schule soll die jungen Verkäuferinnen gleichzeitig mit der praktischen Lehre erziehen zu

Hypothekbank in Hamburg.

Aktiva.		Bilanz ultimo Dezember 1913.		Passiva.	
Cassa und Guthaben bei Banken	269 404			Aktienkapital-Conto	26 000 000
Giro-Konten bei der Reichsbank	321 722			Ordentlicher Reservelonds	15 100 000
Guthaben in laufender Rechnung	19 712 216	20 293 343	08	Reserve-Conto II (arbitrirt sich durch die diesjährige Zuwendung aus dem Reingewinn mit 4 643 003 11)	4 140 000
Wechsel-Conto				Effekten-Ab-chreibung-Reserve	1 500 000
Effekten-Conto		178 147	38	Hypothekensandbriefe,	
3%ige Reichs- und Bundesanleihe		8 488 200	25	4%ige Pfandbriefe	421 401 500
3%ige Reichs- und Bundesanleihe				3%ige Pfandbriefe	108 294 600
Bankguthaben-Conto Hamburg				Fällige Hypothekensandbriefe	6 048
Bankguthaben-Conto Berlin				Pfandbrief-Zinsen (davon 2 971 148,— fällige Zinscheine)	6 708 497
Bankguthaben-Conto Bremen				Dividenden-Conto (Restanten)	6 952 50
Bankguthaben-Conto Hamburg				Pfandbrief-Argio-Conto (3 26 des Reichshypothekbankengesetzes)	1 654 439
Bankguthaben-Conto Berlin				Vorträge auf Provisions-Conto	3 521 414
Bankguthaben-Conto Bremen				Vorträge auf Hypothekenzinsen-Conto	639 700
Bankguthaben-Conto Hamburg				Talonssteuer-Conto	90 000
Bankguthaben-Conto Berlin				Wehrsteuer-Conto	499 110
Bankguthaben-Conto Bremen				ca. 1—1 Unterstützungs-Fonds	310 000
Bankguthaben-Conto Hamburg				Dr. Karl-Stiftung	1 238 036
Bankguthaben-Conto Berlin				Creditor in laufender Rechnung	50 000
Bankguthaben-Conto Bremen				Gewinn- und Verlust-Conto	497 785
Bankguthaben-Conto Hamburg					5 530 206
Bankguthaben-Conto Berlin					49
Bankguthaben-Conto Bremen					49
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					
Bankguthaben-Conto Bremen					
Bankguthaben-Conto Hamburg					
Bankguthaben-Conto Berlin					

treuer Pflichterfüllung, zu höflichem, lockigem Umgang mit den Kunden...

ermachen. Die Vortragende mußte die Fragen aus diesem schmerzlichen und umfangreichen Gebiet...

Bevölkerung der Arbeiterinnen und Arbeiterinnen. Ein „Klammern“ eigener Art wird am 19. Februar im Zentraltheater von Frauen Leipzigs veranstaltet...

Bevölkerung der Arbeiterinnen und Arbeiterinnen. Heber Grundzüge und Forderungen der Frauenbewegung sprach am 19. Januar im Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen...

erhalten. Die Vortragende mußte die Fragen aus diesem schmerzlichen und umfangreichen Gebiet...

„Deutscher Frauenbund“ (Ortsgruppe Leipzig). Am 27. Januar hielt Frau Marie Wegner-Breslau vor zahlreichem Publikum...

Ein praktisches Schuljahr für unsere Volksschülerinnen bejournet und begründet Louise Schulze-Brück in einem eingehenden Aufsatz...

Verhältnisse sind bescheiden, wenn sie nicht gerade ärmlich sind. Die Klagen kommen! Die junge Frau verheiratet...

Es ist also besonders notwendig, daß den Töchtern der arbeitenden Klassen dies Können vermittelt wird. Ebenfalls notwendig ist es aber auch, daß sie ethisch weiterentwickelt werden...

„Jahrbuch der Frauenbewegung 1914. Im Auftrag des Bundes Deutscher Frauenvereine herausgegeben von Dr. Elisabeth Altmann-Gortheiner...“

diesem Jahre wieder die aktuellsten Probleme behandeln. Erwähnt seien nur die ganz vortrefflichen Aufsätze...

„Der Sanitäre Verein für Frauenzimmerrecht hat ein Flugblatt gegen die Unfälle des Bageltragens herausgegeben...“

„Frauenfrage und Menschenökonomie von Rudolf Goldscheid. Preis: 80 Hg. = 60 S. Diese Schrift des bekannten Wiener Soziologen ist eine Art feministisches Manifest...“

Bauzeichnungen, Kostenanschläge, Moderne Fassaden, Künstlerische Perspektiven. Architekt H. Munkelt, Dresden Str. 29, 1.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger). Versicherungsbestand mehr als eine Milliarde Mark.

das Depositenbuch Nr. 1385. Den betreffenden Eigentümer abhandeln genommen und wird auf dessen Antrag...

Bitte, ein Westendbrot. Spar- und Gewerbe-Bank zu Leipzig, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung. ordentlichen General-Versammlung...

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit. Versicherungsbestand Anfang Dezember 1913: 1 Milliarde 163 Millionen Mark.

Bei Kopfschmerz Irovanni. Depot: Salomonis-Apotheke und Albert-Apotheke.

Singers Gallenstein-Essenz. ges. u. gerch., bei Gallenstein- und Magenleiden anzuwenden.

Blumen- u. Damenartikel Wanz. H. Wissel, Bernstr. 12667.

Zigaretten-Geschäfts. Fabrikation Leipziger Tabak- u. Zigaretten-Fabrikation.

Ein Arzt. der bekannte Prof. Dr. Wilhel. hält nur das nährstoffreiche Roggenbrot mit höherer Rinde...

Leipziger Credit-Bank. Zu unserer diesjährigen ordentlichen Generalversammlung, welche Sonntag, den 8. März 1914, vormittags, in den oberen Gesellschaftsräumen...

Leipziger Credit-Bank. Der Vorstand. Neumeister. Gust. Bähr.

Crème à la duchesse. Das Schönheitsmittel (Einfach wunderbar im Gebrauch.)

Billige Haushalt-Woche.

Beginn: Montag, den 9. Februar.

Der billige Verkauf erstreckt sich auf alle Abteilungen und sind speziell Artikel, welche zum täglichen Gebrauch in Haus und Küche Verwendung finden, in grossen Mengen

Beachtenswerte Dekorationen in Steingut — Porzellan — Emaille Seifen — Toilette-Artikel.

zu beispiellos billigen Preisen

Beachtenswerte Dekorationen in Leinen — Baumwollwaren — Wäsche Schürzen — Aussteuerartikel.

2 Waggon Emaillé

In grau, blau und marmoriert.

ca. 3000 Pfd. email. Geschirre

darunter Wasserkessel, Kochtöpfe, Schmortöpfe, Kaffeekannen, Milchkrüge, Bratpfannen etc.

Jetzt: per Pfund **48**

Ferner:

Wannen, oval Jetzt: 1.75 1.25 **95**

Wannen, rund Jetzt: 1.95 1.45 **95**

Eimer, grau, blau, marmoriert Jetzt: 95 **78**

Ein Posten **Fischkessel** mit Einsatz 40-60 cm Jetzt: 5.50 4.50 **350**

ca. 1000 Stck. Behälter für Zwiebel — Stammel — Topflappen Jetzt: Stck. **48**

ca. 500 Stck. Konsolen für Sand — Seife — Soda Jetzt: **95**

ca. 1000 Pfund dekorierte Emaille-Geschirre,

darunter Kaffeekannen, Tassen, Kinderbecher, Kochtöpfe mit Deckel, Schüsseln, Krüge, Eimer etc.

Jetzt per Pfund **85**

Ein Posten Holz- und Bürstenwaren enorm billig

Schneidebretter jetzt 18, 12 **9**

Kleiderbügel jetzt Stück **2**

Marknetze jetzt 75, 60, **42**

Scheuerbürsten jetzt 20, 18, **15**

Wäscheleinen jetzt 1.25, 95, **48**

2 Waggon Steingut

ca. 500 Satz Schüsseln eckig, mit Dekor, 6 St. im Satz Jetzt **95**

Satz Schüsseln weissgerippt, 5 Stck. im Satz Jetzt **58**

ca. 1000 Kaffeebecher böhmisches, rot fond Jetzt **12**

ca. 2000 Tassen mit Untertassen weiss Jetzt **9**

ca. 2000 Tassen mit Untertassen rot fond und blau Zwiebel Jetzt **12**

ca. 1000 Obertassen weiss Jetzt **5**

ca. 3000 Teller weiss, tief und flach Jetzt per Stück **8 und 6**

Ein Posten engl. schwarz. Geschirr enorm billig

Tee- und Kaffeekannen 58 38 **28**

Zuckerboxen und Milchtöpfe Stück **15**

Tasse mit Untertasse **9**

Teller 19 cm Jetzt **5**

ca. 3000 Speiseteller bunt und Zwiebel Jetzt Stück **12 und 10**

Ein Posten Majolika-Blumen-Ampeln mit Kette enorm billig

Majolika-Blumen-Ampeln jetzt **75**

Majolika-Blumentöpfe jetzt 95, **48**

Ein Posten Korbwaren enorm billig

Japan. Matten-Zugtaschen 88, 48, **38**

Handkörbe jetzt 1.45 **95**

Marktkörbe mit Deckel u. Emaille-Einsatz, jetzt **195**

Glas

Bierbecher 15 12 **8**

Weingläser Mathilde u. Hamburg **18**

Glasschüsseln Satz = 5 Stck. jetzt **75**

Zuckerdose **12**

Groggläser **18**

Blech- und Eisenwaren

Kaffeemühlen **65**

Kohlenschaufeln **18**

Kohlenkästen **95**

Wärmflaschen **95**

Briekästen **48**

Brotkapseln **95**

Britannia- u. Stahlwaren

Brit.-Esslöffel **16**

Brit.-Kaffeelöffel **9**

Küchen-Messer **8**

Soling. Tisch-Messer u. -Gabeln Paar **18**

Aluminium

Esslöffel **8**

Kaffeelöffel **6**

Ein Restposten **Rein-Aluminium** Darunt. Koch-, Schmortöpfe, Tiegel, Casserollen, Schüsseln, Schaufeln, Pfannen etc. Jetzt jedes Stück **75**

Porzellan

Dessertteller Stück **6**

Speiseteller tief und flach **12**

Kaffeervice 22teil., dekoriert **2.95**

Essservice 22teil., dekoriert **12.50**

Brot- u. Kuchenteller dekoriert, durchbrochen St. 95 **68**

Teeservice 3teil., dekoriert mit Tasse **45**

Kaffebecher weiss **8**

Butterdosen indisch-blau **45**

Teller indisch-blau, tief und flach **35**

Teller indisch-blau, 19 cm **8**

Teekannen weiss Porzellan . St. **10**

Zuckerboxen Porzellan **5**

Für Restaurateure:

Teller massiv, tief und flach **18**

Dessertteller massiv **15**

Tassen mit Untertassen massiv **20**

Haus- und Toilette-Seifen.

Riesen-Auslage im Parterre.

1 Posten Joske Seifensand 3 Paket 19	1 Posten Oranienburger Kernseife Riegel ca. 3 Pfd. 86	Maisstärke (Kochstärke) Pfund 24
Reinigungsmittel 3 Paket 13	1 Posten beste Haushaltseife Stück 200 gr 13 Riegel 5tlg. ca. 600 gr. 34	Reisstärke Pfund 28
Kernseifen-Ersatz 3 Paket 18	1 Posten bester Wasch-Extrakt rote Beutel 3 Beutel à 1 Pfd. 45	Veilchenseifenpulver mit Geschenk- auslage Paket 9
Emaille-Reiniger 3 Paket 36	1 Posten Bohnerwachs Dose 1/2 kg 88	Schmierseifen Pfund 26 24
1 Posten Verbandwatte 1/2 Pfund 88	1 Posten Schuhcreme Dose ca 1/2 Pfd. 18	1 Posten Damen-Binden Dtd. 52 42
Franzbranntwein 1/2 Liter-Flasche 88	1 Posten Schnitzelseife 2 Pfd. 56	1 Posten Alabasterseife 1 Pfd 28
Hay-Rum 1/2 Liter-Flasche 88	Toiletteseife 45	Gewichts-Toilette-Seifen Pfund 62 52
Haarwasser div. Marken Flasche 98	fl. Gerüche 3 St. 45	Elfenbeinseife 3 St. 22
Mundwasser Flasche 1.10 88	Fenster-Leder 26	Scheuertücher 10
Haematogen Flasche 68	88 65 45	Streichhölzer 1.00
Quellbadesalz Beutel 22		
Quellbadesalz Zellenleid-Kapseln 22		
Husten-Bonbons Karton 18		
Cachus in Glasröhren Stück 9		
Puderpapier 18		
Eau de Cologne 1/2 Liter-Flasche 92		
Zahnbürsten 25		
Friseurkämmen 28		

Kaufhaus Gebr. Joske

Windmühlenstrasse 4-12 und Johannisplatz 1-2.